



FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Unregelmässig

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 164, Nov. 4, 2021

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

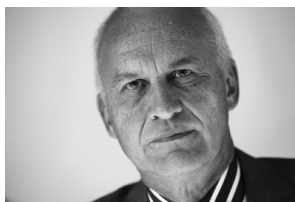
=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Umfrage-Skandal

**62 Prozent sind für schärfere Corona-Massnahmen.
62 Prozent sind dagegen. In der gleichen Umfrage von SRF.
Wie geht das? Ganz einfach: Mit Manipulation.**



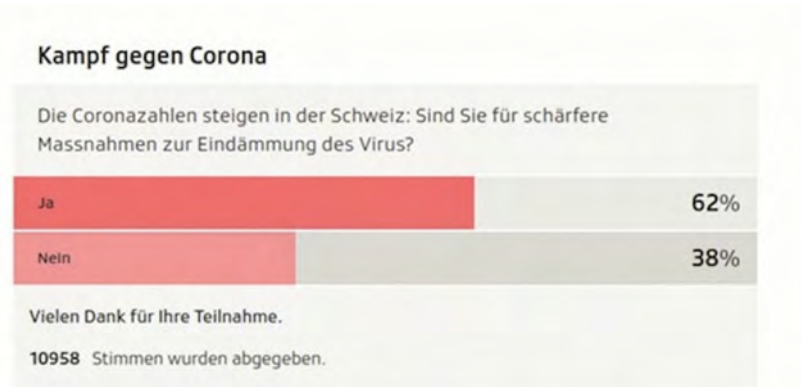
René Zeyer am 18. November 2021

Meinungsumfragen sind ein prima Messfühler, Orientierungshilfe und Indikator, wie wohl die Stimmung vor einer Abstimmung aussieht. Logischerweise interessiert das besonders bezüglich des verschärften Covid-Gesetzes am 28. November.

Im modernen Elendsjournalismus hat sich eingebürgert, neben den klassischen Umfragen per Telefon auch Online-Voting durchzuführen. Spart ungemein Zeit und vor allem Geld. Die entsprechenden Programme sind gratis oder wohlfeil im Internet aufzutreiben.

Also führte SRF eine solche Meinungsumfrage durch. Feststellung: «Die Coronazahlen steigen in der Schweiz.» Frage: «Sind Sie für schärfere Massnahmen zur Eindämmung des Virus?» Zunächst könnte man an der Fragestellung rummäkeln. Welche Massnahmen wären gemeint, wieso sollten die etwas nützen? Aber item, nachdem rund 10'000 Votes abgegeben wurden, lag das Resultat bei 62 Prozent dafür, 38 Prozent dagegen. Klare Sache.

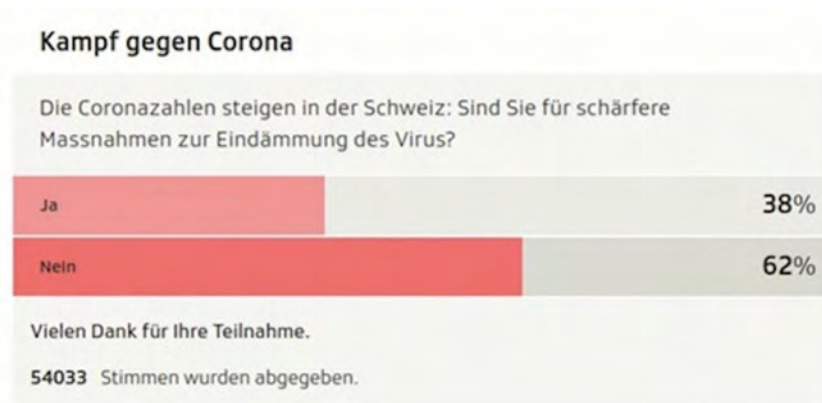
Umfrage 1



Das Resultat der ersten Umfrage ...

Nach 54'000 abgegebenen Stimmen war es noch klarer: Weiterhin 62 zu 38. Nur: Diesmal waren 62 Prozent DAGEGEN, 38 dafür. Wie geht das?

Umfrage 2



... und das der zweiten.

Ganz einfach; indem die Abstimmung manipuliert wurde. Dazu brauchte es nur einige IT-Kenntnisse und etwas Energie. Also konkret ein einfaches Programm und seine richtige Anwendung. Nun wollte der IT-Fachmann aber keineswegs damit die öffentliche Meinung manipulieren. Er wollte nur aufzeigen, wie leicht das gemacht werden kann.

Also meldete er sich anschliessend bei SRF – und auch bei Tamedia, wo ähnliche Votings durchgeführt werden. Dadurch wurde es zum wirklichen Skandal: Keine Reaktion. Nichts. Aber damit nicht genug. Diverse angesprochene Medien und Journalisten reagierten genauso. Kein Interesse, zu kompliziert, wird schon alles richtig sein.

Obwohl das wirklich nicht zum Kernthema eines Finanzblogs gehört, veröffentlichte Lukas Hässig auf «Inside Paradeplatz» die unglaubliche Story. Vielleicht etwas länglich und für den Laien nicht immer verständlich. Aber detailliert, nachvollziehbar und unbestreitbar: So einfach lassen sich diese Votings manipulieren.

Der Skandal setzte sich fort: Weiterhin keine Reaktion. Ähnlich wie bei der Liebesaffäre von Bundesrat Berset beschlossen die Mainstream-Medien: Gar nicht erst ignorieren. Bis sie dann fast 12 Stunden später doch eine Meldung publizierten. Von der Agentur SDA übernommen, Titel: «Tamedia und SRF sehen keine Manipulationsgefahr bei Umfragen».

Also alles im grünen Bereich, kein Problem, keine Panik. Auch Ringier oder CH Media benutzten die Gelegenheit nicht, der Konkurrenz eine reinzuwürgen, sondern brachten ebenfalls brav die gleiche SDA-Mel-

dung, als wären die Zeiten von staatlich gesteuerten Einheitsmedien bereits angebrochen. Keine Gefahr in Sicht, bloss: So nebenbei wurde erwähnt, dass es zukünftig keine solchen Votings mehr geben werde. Was ja auch die völlig logische Reaktion ist, wenn es da kein Problem gibt.

SRF raffte sich immerhin dazu auf, einen Mitarbeiter sagen zu lassen, dass «Manipulationen der Ergebnisse tatsächlich möglich» seien. Möglich, nicht real. Dabei hatte SRF auf seiner News-Seite einen Artikel mit der putzigen Aussage veröffentlicht, in dem auf dieses gefakte Resultat ausdrücklich Bezug genommen wurde: «Von rund 55'000 Personen, welche an einer nicht repräsentativen Umfrage von SRF teilgenommen haben, lehnen satte 62 Prozent weitere Verschärfungen zur Eindämmung des Virus ab.» Falsch, ein darauf programmierter Bot lehnte das ab. Was SRF eigentlich wusste.

Wenn beispielsweise beim Voting, wer denn zum «Journalist des Jahres» gekürt werden soll, jeder Besitzer des Links so oft abstimmen konnte, wie er wollte, ist das angesichts der völligen Belanglosigkeit der Auszeichnung nicht so schlimm.

Wenn aber SRF ein solches Voting durchführt und die Resultate kommentiert, dann ist das sehr schlimm. Wenn weder SRF noch Tamedia zunächst darauf reagieren, wie leicht ihre Votings verfälscht werden können, ist das schlimmer. Wenn nassforsch behauptet wird, dass es keine Manipulationsgefahr gäbe oder allerhöchstens vielleicht so etwas möglich wäre, ist das noch schlimmer.

Die sogenannten Qualitätsmedien haben ja noch «Recherchedesks», «Faktenchecker», «Investigativjournalisten». Die sind zurzeit auch nicht mit dem Ausschachten von gestohlenen Geschäftsunterlagen ausgelastet, um die dann als «Papers» oder «Leaks» zu verwursten.

Die Frage, wie viele solcher Votings bereits manipuliert wurden, von wem und in welche Richtung, das wäre doch mal eine interessante Aufgabe. Zumal der IT-Fachmann, der nur auf dieses Problem aufmerksam machen wollte, sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, die Herkunft vieler künstlicher Klicks zu verschleiern. Sie kamen alle von der gleichen IP-Adresse, also erkennbar vom gleichen Computer.

Da stellt sich dann die Frage, wie bescheuert das Voting-Programm (und seine Benützer) sein müssen, dass dieser offensichtliche Manipulationsversuch nicht sofort von einem Kontrollalgorithmus ausgeflaggt und von einem Menschen untersucht wurde.

Ignorieren, totschweigen, laut ableugnen, leise einräumen. Ein weiterer Sargnagel für die Bestattung der Glaubwürdigkeit sogenannter Qualitätsmedien. Für deren nassforschende Forderung nach einer zusätzlichen Steuermilliarde, damit das Niveau gehalten werden könne. Was für ein Niveau?

Quelle: <https://www.dieostschweiz.ch/artikel/umfrage-skandal-JoJ7GRa>

Schwedische Studie: Spike-Protein, das genetisches Material von Covid-«Impfstoffen» codiert, kann die angepasste Immunität zerstören, die uns schützt

uncut-news.ch, November 18, 2021

Wissenschaftler der Abteilung für Molekulare Biowissenschaften der Universität Stockholm (Schweden) und der Abteilung für klinische Mikrobiologie der Universität Umeå (ebenfalls Schweden) haben in einer Studie nachgewiesen, dass das Spike-Protein (das in den Covid-«Impfstoffen» enthalten ist) die DNA-Schadensreparaturmaschinerie und die adaptive Immunmaschinerie in vitro unterwandert, und dass «SARS-CoV-2-Spike-Proteine das DNA-Reparatursystem älterer Menschen schwächen und folglich die adaptive Immunität behindern können».

Den Wissenschaftlern zufolge «implizieren unsere Ergebnisse auch eine mögliche Nebenwirkung des gesamten Impfstoffs auf Spike-Basis», die zusätzlich zu den Nebenwirkungen unsere natürliche Immunität zerstört.

So heisst es in der Zusammenfassung der Studie:

«Hier berichten wir anhand einer In-vitro-Zelllinie, dass das SARS-CoV-2-Spike-Protein die Reparatur von DNA-Schäden, die für eine effektive V(D)J-Rekombination bei der adaptiven Immunität notwendig ist, signifikant hemmt. Mechanisch fanden wir heraus, dass das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die Reparatur von DNA-Schäden hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigsten DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle verhindert. Unsere Ergebnisse zeigen einen potenziellen molekularen Mechanismus, durch den das Spike-Protein die adaptive Immunität behindern könnte, und zeigen die potenziellen Nebenwirkungen von langwirksamen Spike-Impfstoffen auf der Grundlage von Proteinen auf.»

QUELLE: ESTUDIO SUECO: LA PROTEÍNA SPIKE QUE CODIFICA EL MATERIAL GENÉTICO DE LAS 'VACUNAS' COVID PUEDE DESTRUIR LA INMUNIDAD ADAPTATIVA QUE NOS PROTEGE

Quelle: <https://uncutnews.ch/schwedische-studie-spike-protein-das-genetisches-material-von-covid-impfstoffen-codiert-kann-die-angepasste-immunitaet-zerstoeren-die-uns-schuetzt/>

Unanfechtbare Beweise, dass die COVID-Impfstoffe die tödlichsten Impfstoffe in der Geschichte der Menschheit sind!

uncut-news.ch, November 17, 2021

Nur fürs Protokoll ... Nur weil die FDA, die CDC und die kanadische Gesundheitsbehörde keine Probleme bei den Impfstoffen gefunden haben, heisst das nicht, dass sie sicher sind.

Hier ist der unanfechtbare Beweis, dass sie es nicht sind:

1. Die VAERS-Daten zeigen 8456 Todesfälle in den USA (Hinweis: Wenn Sie openvaers verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie den Schalter umlegen, um nur inländische Todesfälle anzuzeigen). Selbst wenn man die konservativsten Annahmen von 223 Todesfällen zugrunde legt (die höchste jährliche Todesrate in der Geschichte von VAERS für Todesfälle im Inland), sind dies 8233 «überzählige» Todesfälle. Irgendetwas hat diese Todesfälle verursacht. Das ist eine RIESIGE Zahl. Das ist eine Katastrophe für die öffentliche Gesundheit. Wenn es nicht der Impfstoff war, was hat dann die CDC als Ursache für all diese überzähligen Todesfälle festgestellt? Nichts! Überhaupt nichts! Man beachte, dass ich noch nicht einmal mit dem VAERS-Unterberichtsfaktor (URF) von 41 multiplizieren musste (berechnet mit der eigenen Methodik der CDC). Es gibt nur 226 Millionen geimpfte Menschen. Das ergibt eine Todesrate durch den Impfstoff von mindestens 36 Todesfällen pro Million Geimpfte (unter Annahme des konservativsten möglichen URF von 1). Das ist 36mal tödlicher als der tödlichste Impfstoff in der Geschichte der Menschheit, ein Impfstoff, der zu unsicher ist, um verwendet zu werden. Er hat auf dem Markt nichts zu suchen. Beachten Sie, dass alle Berichte in VAERS vom HHS überprüft werden, bevor sie in VAERS erscheinen dürfen. Fehler kommen vor. Von den 1,6 Millionen Einträgen in VAERS wurden mindestens zwei manipuliert, einer davon von Dr. David Gorski (der stolz darauf ist, dass er dafür Bundesgesetze gebrochen hat).

2. Eine prominente Gruppe von Neurologen mit 20'000 Patienten hatte etwa 2000 Patienten mit impfstoffbedingten Nebenwirkungen. In der 11-jährigen Geschichte der Praxis gab es noch nie einen Patienten mit einer unerwünschten Reaktion auf einen Impfstoff. Dies könnte zwar nur durch Pech passieren, aber die Chance, dass es durch «Pech» passiert, liegt bei weniger als 1 zu 10**100, d. h. es ist unmöglich. Dies ist ein enormer Anstieg signifikanter neurologischer Ereignisse, der unerklärlich ist, wenn die Impfstoffe sicher sind. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass es sich bei der Zunahme der in VAERS gemeldeten Ereignisse nicht um «stimulierte Meldungen» handelt.

HINWEIS: Die Ärzte wollen aus Angst vor Repressalien (Verlust der ärztlichen Zulassung) nicht an die Öffentlichkeit treten. Deshalb weiss niemand etwas. Mit der Erlaubnis der Ärzte bin ich gerne bereit, die NY Times oder eine andere angeblich seriöse Nachrichtenquelle unter NDA darüber zu informieren, wenn sie darüber eine Geschichte schreiben wollen.

3. Und dann ist da noch die 60-fache Zunahme der unerwünschten Ereignisse, die sich vor unseren Augen ereignen. Das ist schwer zu erklären, da es das vor der Einführung der Impfstoffe nie gab.

QUELLE: UNASSAILABLE PROOF THAT THE COVID VACCINES ARE THE MOST DEADLY VACCINES IN HUMAN HISTORY

Quelle: <https://uncutnews.ch/unanfechtbare-beweise-dass-die-covid-impfstoffe-die-toedlichsten-impfstoffe-in-der-geschichte-der-menschheit-sind/>

SCHOCKIERENDE Studie im «New England Journal of Medicine»: Impfstoff-Immunität gegen COVID-Virus lässt nach NUR 2 MONATEN nach

uncut-news.ch, November 18, 2021

Es sollte inzwischen klar sein, dass die Amerikaner (nicht nur die US-Bürger) über die Pandemie und den entsprechenden Impfstoff belogen wurden.

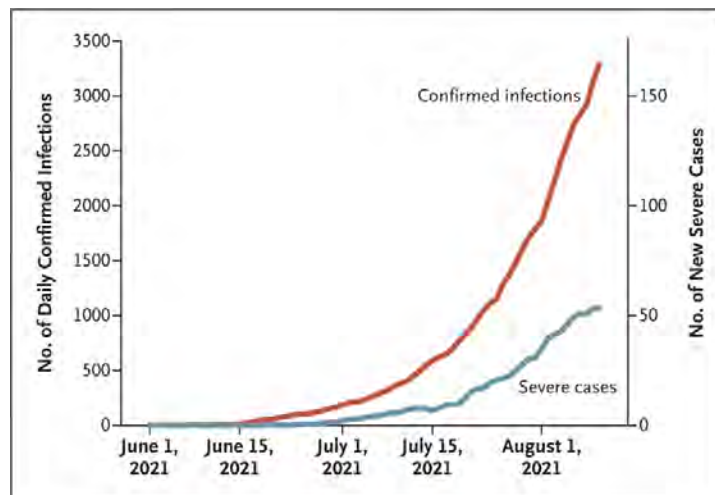
Mehr als ein Jahr lang hat der Berater von Joe Biden und oberster «Gesundheitsberater» Dr. Fauci erfolgreiche Behandlungen blockiert und zu viele unwirksame Impfstoffe versprochen. Aber zumindest hat Big Pharma Rekordgewinne gemacht.

Am Freitag erklärte Dr. Fauci im Podcast der New York Times, dass die Impfstoffe nicht wie versprochen wirken und dass die Amerikaner aufgrund ihrer schwindenden Immunität in Gefahr sind. (Was momentan in allen westlichen Ländern propagiert wird)

Dr. Fauci sagte im Podcast «The Daily» der «New York Times», dass Experten einige Monate nach der ersten Impfung eine nachlassende Immunität gegen Infektionen und Krankenhausaufenthalte feststellen.

Aber selbst diese Aussage von Dr. Fauci war nicht korrekt. Es ist viel schlimmer als das.

Eine kürzlich im «New England Journal of Medicine» veröffentlichte und in Israel durchgeführte Studie ergab, dass die Immunität gegen die Delta-Variante von SARS-CoV-2 in allen Altersgruppen einige Monate nach Erhalt der zweiten Impfdosis abnahm.



Täglich bestätigte SARS-CoV-2-Infektionen und neue Fälle von schwerem Covid-19 unter vollständig geimpften Personen in Israel, Juni bis Anfang August 2021.

ERGEBNISSE:

Bei Personen im Alter von 60 Jahren oder älter war die Infektionsrate im Zeitraum vom 11. bis 31. Juli bei Personen, die im Januar 2021 vollständig geimpft wurden (als sie zum ersten Mal für eine Impfung infrage kamen), höher als bei Personen, die zwei Monate später, im März, vollständig geimpft wurden (Ratenverhältnis, 1,6; 95% Konfidenzintervall [CI], 1,3 bis 2,0). Bei den 40- bis 59-Jährigen lag die Infektionsrate bei den im Februar (als sie zum ersten Mal infrage kamen) vollständig Geimpften im Vergleich zu den zwei Monate später, im April, Geimpften bei 1,7 (95% CI, 1,4 bis 2,1). Bei Personen im Alter von 16 bis 39 Jahren lag das Verhältnis der Infektionsrate bei den im März (wenn sie zum ersten Mal geimpft wurden) vollständig Geimpften im Vergleich zu den zwei Monate später, im Mai, Geimpften bei 1,6 (95% KI, 1,3 bis 2,0). Das Verhältnis für schwere Erkrankungen bei Personen, die im Monat der Erstimpfung vollständig geimpft wurden, im Vergleich zu Personen, die im März vollständig geimpft wurden, betrug 1,8 (95% CI, 1,1 bis 2,9) bei Personen über 60 Jahren und 2,2 (95% CI, 0,6 bis 7,7) bei Personen im Alter von 40 bis 59 Jahren; aufgrund der geringen Anzahl konnte das Verhältnis bei Personen im Alter von 16 bis 39 Jahren nicht berechnet werden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN:

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Immunität gegen die Delta-Variante von SARS-CoV-2 in allen Altersgruppen einige Monate nach Erhalt der zweiten Impfstoffdosis nachlässt.

QUELLE: WANING IMMUNITY AFTER THE BNT162B2 VACCINE IN ISRAEL

ÜBERSETZUNG: SHOCKING NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE STUDY: VACCINE IMMUNITY WANES AGAINST COVID VIRUS AFTER ONLY 2 MONTHS

Quelle: <https://uncutnews.ch/schockierende-studie-im-new-england-journal-of-medicine-impfstoff-immunitaet-gegen-covid-virus-laesst-nach-nur-2-monaten-nach/>

In der wichtigsten klinischen Studie für den Covid-Impfstoff von Pfizer starben mehr Menschen, als das Unternehmen öffentlich mitteilte

uncut-news.ch, November 18, 2021

Pfizer teilte der Welt mit, dass bis Mitte März 15 Personen, die den Impfstoff in der Studie erhalten hatten, gestorben waren. Wie sich herausstellte, lag die tatsächliche Zahl bei 21, verglichen mit nur 17 Todesfällen bei Menschen, die nicht geimpft worden waren.

Am 28. Juli veröffentlichten Pfizer und sein Partner BioNTech eine Aktualisierung der Sechsmonatsdaten ihrer wichtigsten klinischen Studie mit dem Impfstoff Covid, die dazu führte, dass die Aufsichtsbehörden weltweit die Impfung genehmigten.

Zu einer Zeit, in der die Wirksamkeit des Impfstoffs zunehmend in Frage gestellt wurde, fand der Bericht weltweit Beachtung. Pfizer erklärte, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs mit 84 Prozent nach sechs Monaten weiterhin relativ hoch sei.

Pfizer berichtete auch, dass 15 der rund 22'000 Personen, die den Impfstoff in der Studie erhalten hatten, gestorben waren, verglichen mit 14 der 22'000 Personen, die ein Placebo (eine Kochsalzlösung, die den Impfstoff nicht enthielt) erhalten hatten.

Dabei handelte es sich nicht nur um Covid-Todesfälle. In der Tat waren sie meist nicht auf Covid zurückzuführen. Nur drei der Studienteilnehmer starben an Krankheiten im Zusammenhang mit Covid – einer, der

den Impfstoff erhielt, und zwei, die die Kochsalzlösung erhielten. Die anderen Todesfälle waren auf andere Krankheiten zurückzuführen, vor allem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Die Forscher nennen diesen Datenpunkt «Gesamt mortalität». Pfizer hat sie kaum erwähnt und die Einzelheiten der Todesfälle in einen Anhang zum Bericht gepackt.

Aber die Gesamt mortalität ist wohl die wichtigste Kennzahl für jedes Medikament oder jeden Impfstoff – insbesondere für solche, die prophylaktisch einer grossen Zahl gesunder Menschen verabreicht werden sollen, wie es bei Impfstoffen der Fall ist.

Reported Cause of Death ^a	BNT162b2 (N=21,926)	Placebo (N=21,921)
Deaths	15	14
Acute respiratory failure	0	1
Aortic rupture	0	1
Arteriosclerosis	2	0
Biliary cancer metastatic	0	1
COVID-19	0	2
COVID-19 pneumonia	1	0
Cardiac arrest	4	1
Cardiac failure congestive	1	0
Cardiorespiratory arrest	1	1
Chronic obstructive pulmonary disease	1	0
Death	0	1
Dementia	0	1
Emphysematous cholecystitis	1	0
Hemorrhagic stroke	0	1
Hypertensive heart disease	1	0
Lung cancer metastatic	1	0
Metastases to liver	0	1
Missing	0	1
Multiple organ dysfunction syndrome	0	2
	0	2

QUELLE: Anhang zu „Six Month Safety and Efficacy of the BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccine“, verfügbar unter <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.07.28.21261159v1.supplementary-material>

Obwohl die Forscher ihre Aktualisierung im Juli veröffentlichten, waren die Daten bereits mehr als vier Monate alt. Sie hatten die Erfassung von Informationen über Todesfälle am 13. März, dem «Datenstichtag», eingestellt.

Aber selbst zu diesem Zeitpunkt waren ihre Zahlen schon beunruhigend.

In ihrem ersten Sicherheitsbericht an die FDA, der Daten bis November 2020 enthielt, hatten die Forscher angegeben, dass vier Placeboempfänger und zwei Impfstoffempfänger gestorben waren, einer nach der ersten und einer nach der zweiten Dosis. Mit der Aktualisierung im Juli kehrte sich dieser Trend um. Zwischen November 2020 und März 2021 starben 13 Impfstoffempfänger, verglichen mit nur 10 Placebo-Patienten.

Ausserdem starben neun Impfstoffempfänger an kardiovaskulären Ereignissen wie Herzinfarkten oder Schlaganfällen, verglichen mit sechs Placeboempfängern, die an diesen Ursachen starben. Das Ungleichgewicht war gering, aber bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass Aufsichtsbehörden weltweit festgestellt hatten, dass die mRNA-Impfstoffe von Pfizer und Moderna mit Herzentzündungen bei jungen Männern in Verbindung gebracht wurden.

(Ich habe am 29. Juli auf Twitter genau über diese Studie berichtet, und am nächsten Tag wurde ich dafür von Twitter für eine Woche gesperrt, der vierte meiner fünf diffamierenden «Strikes» für Covid «Fehlinformationen»).

Im besten Fall legen die Ergebnisse nahe, dass der Impfstoff von Pfizer/BioNTech – der inzwischen fast einer Milliarde Menschen weltweit aufgedrängt wird, was Dutzende von Milliarden Dollar kostet und die Bürgerrechte ruiniert und immer weiter einschränkt – nichts zur Verringerung der Gesamttodesfälle beiträgt.

Schlimmer noch, Pfizer und BioNTech hatten fast alle Placebo-Empfänger in der Studie geimpft, kurz nachdem die Food and Drug Administration den Impfstoff am 11. Dezember 2020 für den Notgebrauch freigegeben hatte.

Damit hatten sie unsere beste Chance zunichte gemacht, die langfristige Gesundheit einer grossen Zahl von Geimpften mit einer wissenschaftlich ausgewogenen Gruppe von Personen zu vergleichen, die das Medikament nicht erhalten hatten. Der Bericht vom 28. Juli schien die letzte saubere Aktualisierung der Sicherheitsdaten zu sein, die wir jemals erhalten würden.

Doch nun hat uns die FDA noch einen weiteren Bericht vorgelegt.

Am 8. November veröffentlichte die Behörde ihre «Summary Basis for Regulatory Action», einen 30-seitigen Vermerk, der erklärt, warum sie am 23. August die volle Zulassung für den Impfstoff von Pfizer erteilte und damit die Notfallzulassung vom Dezember 2020 ersetzte.

AT&T LTE 12:16 PM 61%

🔒 fda.gov ↻

1 of 30 **Summary Basis for Regulatory Action**

Date:	11/8/2021
From:	Ramachandra Naik, PhD, Review Committee Chair, DVRPA/OVRR
BLA STN:	125742/0
Applicant:	BioNTech Manufacturing GmbH (in partnership with Pfizer, Inc.)
Submission Receipt Date:	May 18, 2021
PDUFA Action Due Date:	January 16, 2022
Proper Name:	COVID-19 Vaccine, mRNA
Proprietary Name:	COMIRNATY
Indication:	Active immunization to prevent coronavirus disease 2019 (COVID-19) caused by severe acute respiratory syndrome coronavirus 2 (SARS-CoV-2) in individuals 16 years of age and older

Und auf Seite 23 des Berichts findet sich dieser verblüffende Satz: Von Dosis 1 bis zum Stichtag 13. März 2021 gab es insgesamt 38 Todesfälle, 21 in der COMIRNATY-Gruppe und 17 in der Placebogruppe. Pfizer gab im Juli öffentlich bekannt, dass es bis Mitte März 15 Todesfälle unter den Impfstoffempfängern festgestellt hatte. Der FDA teilte das Unternehmen jedoch mit, dass es 21 waren – zum gleichen Stichtag, dem 13. März. 21! Nicht 15.

Auch die Zahl der Placebos in der Studie war falsch. Pfizer zählte 17 Todesfälle unter Placeboempfängern, nicht 14. Neun zusätzliche Todesfälle insgesamt, sechs unter Impfstoffempfängern.

Könnte die Diskrepanz auf eine seltsame Datenverzögerung zurückzuführen sein? Vielleicht, aber das FDA-Briefingbuch enthält auch die Zahl der Covid-Fälle, die Pfizer bei den Impfstoffempfängern in der Studie festgestellt hat. Diese Zahlen sind GENAU dieselben, die Pfizer im Juli öffentlich bekannt gab. Doch die Zahl der Todesfälle war anders.

Pfizer hat die Zahl der Todesfälle in einer der wichtigsten klinischen Studien in der Geschichte der Medizin irgendwie falsch gezählt – oder öffentlich falsch berichtet, oder beides.

Und die Zahlen der FDA zeichnen ein deutlich besorgniserregenderes Bild des Impfstoffs als die öffentlichen Zahlen vom Juli. Auch wenn die absoluten Zahlen gering sind, war die Zahl der Todesfälle unter den Impflingen insgesamt um 24 Prozent höher.

Die Aktualisierung zeigt auch, dass zwischen November und März 19 Impfstoffempfänger starben, verglichen mit 13 Placeboempfängern – ein Unterschied von fast 50 Prozent.

Waren die zusätzlichen Todesfälle auf Herzerkrankungen zurückzuführen? Das ist unmöglich zu wissen. Die FDA gab keine weiteren Einzelheiten zu den Todesfällen bekannt, sondern sagte nur, dass keiner davon «als im Zusammenhang mit der Impfung stehend betrachtet wurde».

Aber angesichts der Zehntausenden von Todesfällen nach Impfungen, die inzwischen in den Vereinigten Staaten und in Europa gemeldet wurden – und angesichts der in vielen Ländern weit über dem Normalwert liegenden Gesamtsterblichkeitsrate bei Nicht-Impfungen – kann ein neuer Blick auf diese vage Zusicherung nicht früh genug erfolgen.

HINWEIS: Ursprünglich hatte ich versehentlich die Covid-Todesfälle aus Impfstoff und Placebo vertauscht – zwei Personen, die ein Placebo erhielten, starben in der Studie an Covid, und eine, die den Impfstoff erhielt. Dieser Fehler hat keinen Einfluss auf die Gesamtzahlen.

QUELLE: MORE PUBLICLY PEOPLE DIED IN THE KEY CLINICAL TRIAL FOR PFIZER'S COVID VACCINE THAN THE COMPANY REPORTED

Quelle: <https://uncutnews.ch/in-der-wichtigsten-klinischen-studie-fuer-den-impfstoff-covid-von-pfizer-starben-mehr-menschen-als-das-unternehmen-oeffentlich-mitteilte/>



Ein Artikel von: Tobias Riegel, 18. November 2021 um 10:05

Einige Stimmen verlangen von nicht geimpften Bürgern, dass sie auf Behandlungen im Krankenhaus verzichten sollen – das ist verwerflich. Als Reaktion werden Listen erstellt, wer dann «ebenfalls» sein Recht auf ein Intensivbett verlieren sollte: Raucher, Raser, Übergewichtige, Alkoholiker, Extremsportler. Diese Reaktion ist verständlich. Aber zum einen sollte man nicht auf das Niveau der Corona-Kampagne hinabsteigen. Zum anderen hat der Teufelskreis aus gegenseitigen Aufrechnungen von «unberechtigten» Intensivbehandlungen das Zeug, die Idee eines halbwegs solidarischen Gesundheitssystems in seinen Fundamenten zu beschädigen – er sollte unterbrochen werden. Ein Appell zur Mässigung. Von Tobias Riegel.

Man ist beim Thema Corona inzwischen einiges gewohnt an fragwürdigen Vorstössen. Doch die «Hocheskulation» bei den Angriffen auf wichtige Grundsätze des Zusammenlebens lässt sich immer noch weiter treiben. Ein negativer Höhepunkt waren in den vergangenen Monaten etwa die Forderungen von Akteuren der Impfkampagne nach einem Verzicht Nichtgeimpfter auf eine Intensivbehandlung.

Gefährliche Versuchsballons

Dieser Angriff auf ein solidarisch verstandenes Gesundheitssystem sticht meiner Meinung nach nochmals heraus aus den gefährlichen Spaltungsversuchen der letzten Zeit. Die Stimmen relativieren sich teils wieder und kommen bisher aus der zweiten oder dritten Reihe, aber die Erfahrung der vergangenen Monate zeigt, dass solche Versuchsballons sehr schnell Realität werden können. So sagte bereits vor einiger Zeit Wolfram Henn, Humangenetiker und Mitglied des Ethikrats der Bundesregierung:

«Wer partout das Impfen verweigern will, der sollte, bitte schön, auch ständig ein Dokument bei sich tragen mit der Aufschrift: «Ich will nicht geimpft werden. Ich will den Schutz vor der Krankheit anderen überlassen. Ich will, wenn ich krank werde, mein Intensivbett und mein Beatmungsgerät anderen überlassen.»»

Auf dem Portal «Sachsen.de» wird formuliert, «wie Ungeimpfte der Gesellschaft wenigsten etwas helfen können»: «Höhere Krankenkassenbeiträge, Beteiligung an den Behandlungskosten, Verzicht auf Behandlung, Impfpflicht.»

Die Zürcher Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli sagte kürzlich:

«Und wer Impfgegner ist, der müsste eigentlich eine Patientenverfügung ausfüllen, worin er bestätigt, dass er im Fall einer Covid-Erkrankung keine Spital- und Intensivbehandlung will. Das wäre echte Eigenverantwortung.»

Verantwortungslose Tabubrüche

Wie nun auch der Schweizer Wirtschaftsprofessor Marius Brühlhart sagte, hatte ein Genfer Gesundheitsdirektor gefordert:

«Ungeimpfte sollen ihre Spitalkosten selber tragen.»

Folgenden Vorschlag zu den Kosten (allerdings auch für Extremsportler etc.) hat hierzulande etwa Jürgen Zastrow, Leiter der Kreisstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, gemacht:

«Man muss auch mal darüber diskutieren, ob man diejenigen Kosten, die einer dadurch verursacht, dass er sich unnötigerweise infiziert, demjenigen belastet, der sie auslöst – anstatt der Allgemeinheit.»

Solche Vorstösse zur Aufweichung eines zumindest in Teilen noch solidarischen Systems nehmen Versicherer gerne auf: Die R+V-Versicherung trägt sich laut Medien mit dem Gedanken, «möglicherweise Tarife nach

Impfstatus zu unterscheiden». In Singapur ist man einen Schritt weiter: Laut Medien müssen dort nicht geimpfte Bürger die Behandlungskosten bei einer Covid-Erkrankung künftig selber zahlen.

Der «Standard» findet den Vorschlag des Bioethikers Peter Moeschl, von Impfgegnern eine Patientenverfügung zu verlangen, mit der sie im Falle einer Covid-Erkrankung auf eine intensivmedizinische Behandlung verzichten, «inhaltlich überzeugend». Im Internet kursieren «satirische» Vordrucke für solche «Verzichtserklärungen».

Es gibt weitere Beispiele in Medien und Politik für Forderungen in dieser Richtung. Diese Äusserungen offenbaren nicht nur individuelle Kälte. Sie offenbaren auch Verantwortungslosigkeit: Niemand weiss, wie sich solche harschen Tabubrüche in der gesellschaftlichen Kommunikation langfristig auswirken – hier wird an den Grundfesten unseres Zusammenlebens gesägt.

Wer ist für Klinikengpässe verantwortlich?

Die Bezeichnung der Impfung als «Schutz für andere» ist durch das teilweise Versagen der Impfstoffe auf dem Gebiet der Ansteckungsverhinderung erheblich geschwächt. Zum Argument, «die Ungeimpften» würden nun einen Gesundheitsnotstand auslösen, ist zu sagen: 1. Bisher sind die Szenarien der Kliniküberlastung (im Vergleich zum «Normalfall») nicht eingetroffen 2. Der Kampfbegriff von der «Pandemie der Ungeimpften» ist nicht seriös 3. Das Gesundheitssystem war bereits lange vor Corona überlastet, vor allem, wegen falschen Entscheidungen der Politik und der Folgen von Privatisierungen. 4. Diese bereits bestehenden Mängel wurden angesichts des Virus nicht behoben – im Gegenteil: Noch während der «Pandemie» wurde der Verlust von tausenden Intensivbetten zugelassen, während die Risikogruppen nicht geschützt wurden.

Und die Verantwortlichen für dieses Handeln wiegeln zur Ablenkung nun die Bürger gegen den Sündenbock «Ungeimpfte» auf. Zu all dem kommt noch hinzu, dass alle offiziellen Zahlen zu den «Infizierten», zu den «Fallzahlen», zu den «Inzidenzen» und zu den «mit oder an» Corona Verstorbenen unter Manipulationsverdacht stehen.

Sündenbock-Strategie

Doch die Sündenbock-Strategie ist erfolgreich: Vielen Bürgern fährt bei den hier zitierten Forderungen (und wegen der ausbleibenden Empörung) ein Schreck in die Glieder. Auch lenkt die Taktik wirkungsvoll von politischem Versagen ab. Insofern sind die Äusserungen durchaus in Einklang mit der bereits im Papier des Innenministeriums dargelegten Taktik der Furcht.

Mindestens ein gewisses Unbehagen sollten allerdings auch geimpfte Bürger spüren, schliesslich würde diese Ungleichbehandlung nicht die letzte sein: Wenn man jetzt zulässt, dass Prinzipien derart beschädigt werden, dann können sie in Zukunft auch jene Bürger nicht mehr schützen, die sich aktuell auf der «sicheren Seite» fühlen.

Zusätzlich zu diesen (gesunden) «egoistischen» Motiven für eine Empörung über Teile der Impfkampagne müsste sich auch eine Besorgnis über den Zustand der Gesellschaft allgemein gesellen. Die Eskalation schreitet schliesslich unaufhörlich voran: Während die verfassungswidrigen «Lockdowns für Ungeimpfte» bereits umgesetzt werden, steigen die hier zitierten Versuchsballons, um die Grenze für das Sagbare immer weiter zu verschieben – und in der Folge die Grenze für das Machbare.

Haben auch Raucher und Raser ihr Recht auf Behandlung «verwirkt»?

Und weil diese Angriffe auf Grundgedanken unserer Gemeinschaft so gravierend sind, rufen sie (in Foren oder Gesprächen) nachvollziehbare, aber dennoch fragwürdige Reaktionen hervor – etwa in Form von Listen von Bürgern, die «ebenfalls» ihr Recht auf angemessene Behandlung «verwirkt» hätten: So zum Beispiel Raucher, Raser, Übergewichtige, Alkoholiker, Extremsportler.

Diese Gegenpolemik ist wirkungsvoll, sie erscheint – auch wenn die Vergleiche teils hinken mögen – im ersten Moment angebracht und gerechtfertigt. Langfristig kann aber das Hinabsteigen auf das Niveau der «Angreifer» wichtige Prinzipien beschädigen: Bürger könnten sich bestätigt fühlen, denen es vielleicht schon vor Corona gegen den Strich ging, dass sie sich selber mit grosser Mühe «gesund halten» und sie dann aber trotzdem für die Behandlung von Heroinabhängigen oder extrem Übergewichtigen aufkommen müssen. Würden nun alle Bürger gegenseitig Wohlergehen auf bestimmten Verhaltensgebieten als «Eintrittskarte» zum Spital verlangen, wäre das destruktiv für die Gesellschaft.

Bereits die Debatte über selektive Behandlungen wirkt zerstörerisch

Diese Tendenzen müssten also auch bei «impfkritischen» Bürgern zurückgewiesen werden. Denn diese Gedankengänge bedrohen zum einen den Konsens einer noch in Ansätzen solidarischen Gesundheitsorganisation, in der jeder Patient fast ohne Vorbedingungen behandelt wird. Dass dieses Ideal in einem zunehmend privatisierten Gesundheitssystem ohnehin oft verletzt wird, ist kein Grund, es nun gänzlich zu Grabe zu tragen.

Zum anderen sind diese Gedanken heuchlerisch, weil vielleicht eines Tages eben jener Gesundheitsapostel einen Unfall verschuldet und dann ja wiederum von den Beiträgen auch der Übergewichtigen versorgt wird. Auch gibt es die Volksweisheit: «Raucher gehen nicht in Rente» – sind Nichtraucher unterm Strich also teurer für die Gesellschaft?

Weil also Forderungen in dieser Richtung inhaltlich unhaltbar sind und bereits die Debatte darüber zerstörerisch wirken kann, sollte man keine Steilvorlage bieten. Man kann die Forderungen nach Behandlungsverzicht empört zurückweisen – aber vielleicht ohne dabei ebenfalls unsolidarische Argumente zu nutzen.

Impfdebatte als Ablenkung?

Man muss meiner Meinung nach auf die hier zitierten Vorstösse reagieren. Andererseits haben sie, so wie die gesamte Impfdebatte, ein starkes Potenzial der Ablenkung: Verdeckt wird von den Impf-Kontroversen aktuell unter anderem, dass ein bestimmendes Motiv hinter der Corona-Aufregung mutmasslich die Installation von langfristigen Überwachungs-Praktiken ist, dass die Ampelkoalition gerade eine unsoziale Steuerpolitik plant und dass es beunruhigende Signale für geopolitische Zuspitzungen gibt.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=78093>

Wagenknecht zur Impfpflicht: «Wer so vorgeht, muss sich über Mangel an Pflegekräften nicht wundern»

17 Nov. 2021 17:36 Uhr

Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht hat ihrem Unmut darüber Luft gemacht, dass über eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen debattiert werde. Stattdessen sollte man ihrer Ansicht nach eher für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne für das Personal in Kitas und in der Pflege sorgen.

Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht ist bekannt dafür, die Coronapolitik der Bundesregierung scharf zu kritisieren und auch die COVID-Impfungen skeptisch zu sehen. Als sie Ende Oktober während der Talksendung Anne Will erklärte, dass sie den Coronaimpfungen aufgrund möglicher Langzeitnebenwirkungen zurückhaltend gegenüberstehe und lieber auf einen klassischen Totimpfstoff warte, erntete sie dafür massive Kritik aus den eigenen Reihen. So schrieb die innenpolitische Sprecherin des sachsen-anhaltinischen Landesverbandes der Partei «Die Linke» Henriette Quade beispielsweise:

«Ihre Schwurbelei gefährdet Menschen, sie braucht keine Podien, sondern Widerspruch.»

Doch der Gegenwind aus der eigenen Partei scheint Wagenknecht nicht zu irritieren: In einem Facebook-Post kritisierte sie nun scharf, dass in der aktuellen Situation überhaupt über eine Impfpflicht nachgedacht werde: «Impfen oder Kündigung? Statt für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen in der Pflege zu sorgen, den Abbau von 5000 Intensivbetten in der Coronazeit rückgängig zu machen oder die Risikogruppen durch flächendeckendes Testen zu schützen, diskutiert die Politik nun darüber, den Druck auf bestimmte Berufsgruppen durch eine Impfpflicht auf ein Maximum zu erhöhen. Dabei ist die Impfquote in diesen Berufen bereits sehr hoch, wie Ver.di und die GEW zurecht erwidern. Nicht wenige der Mitarbeiter in Pflege und Kitas sind ausserdem vermutlich bereits genesen und damit deutlich besser geschützt als Geimpfte.»



Weiterhin sei das Grundproblem laut Wagenknecht doch gerade, dass die «derzeit verfügbaren Impfstoffe eben nicht davor schützen, sich zu infizieren und das Virus weiterzugeben». Je länger die Impfung zurückliege, desto mehr glichen sie darin den Ungeimpften. Eine neue schwedische Studie, die die Daten von mehr als 1,6 Millionen Menschen auswertete, käme demnach zu dem Schluss, dass bei AstraZeneca schon nach 121 Tagen und bei BioNTech nach 211 Tagen keinerlei Schutz mehr gegen eine Infektion und die Weitergabe des Virus bestünde:

«Wenn das so ist, was soll dann eine Impfpflicht bringen? Sollen die Beschäftigten dann auch gleich noch verpflichtet werden, sich alle paar Monate zu boostern? Wer so vorgeht, muss sich über den Mangel an Pflegekräften nicht wundern. Ungeimpfte Erzieher und Pfleger an den Pranger zu stellen, wird die Probleme ganz sicher nicht lösen, sondern verschärfen – auch zu Lasten des übrigen Personals. Statt die Gesellschaft weiter zu spalten, brauchen wir mehr Anerkennung, bessere Arbeitsbedingungen, Einstiegsprämien und höhere Löhne für das Personal in Kitas und in der Pflege.»

Quelle: <https://de.rt.com/inland/127273-wagenknecht-zur-corona-impfpflicht>

Zeyer zur Zeit

Ist das Kantonsspital St. Gallen krank?

Oder macht es krank? Das «Tagblatt» wartet mit einer erschütternden Krankengeschichte auf: «Schockierte Patientin erhebt schwere Coronavorwürfe.» Nur schrumpfen die schnell auf Virusgrösse.

René Zeyer am 18. November 2021

Im steten Bemühen, möglichst objektiv und alle Aspekte berücksichtigend über die Pandemie zu berichten, legt das «Tagblatt» vor.

Da gibt es eine «schockierte Patientin», die «die Welt nicht mehr» verstehe. Trotz Schockzustand war sie aber in der Lage, dem «Tagblatt» die Ursachen zu erläutern.

Sie musste zwecks stationärer Behandlung ins Kantonsspital St. Gallen (KSSG) einrücken. Schon im vorangehenden Papierkrieg war ihr aufgefallen: «Erstaunlicherweise war da kaum von Covid die Rede.» Daher habe sie nachgefragt, ob sie mit einer geimpften Person das Zimmer teilen werde – oder nicht.

Schockierende Auskunft: Das könne das Spital nicht garantieren, weil es über den Impfstand aller Patienten nicht orientiert sei. Zudem stünde einer solchen Auskunft der Datenschutz entgegen. Und schliesslich mache das KSSG keine routinemässigen Tests bei jedem Neueintritt, sondern nur, wenn «starke Symptome» vorlägen.

Wie es das ungnädige Schicksal wollte, lag die nach eigenen Angaben «Hochrisikopatientin» die erste Nacht noch alleine im Zimmer. Aber nach dem Eingriff sei's dann passiert. Sie bekam eine Zimmernachbarin und als sie die fragte, wie es um deren Impfstand bestellt sei, habe sie zur Antwort bekommen, dass die nicht geimpft sei: Schlimmer noch, sie habe gesagt: «Corona? Gibt es nicht. Alles eine Erfindung der Regierung.» Die Höchststrafe. Risikopatientin, offenbar geimpft, muss Zimmer mit einer Coronaleugnerin, ungeimpft, teilen. Das «Tagblatt» schreibt mit Mitgefühl: «Sie habe sich dann mit einer Maske so gut es ging zu schützen versucht», erzählt sie weiter – «das Zimmer zu lüften geht bei diesen Wintertemperaturen nicht». Als Patientin finde sie das Verhalten des Kantonsspitals «fahrlässig».

Bis hierher ist es eine perfekte Story, um die Notwendigkeit eines Ja fürs verschärfte Covid-19-Gesetz am 28. November zu illustrieren. Gefährdete Menschen, bescheuerte Impfgegner und dann erst noch ein fahrlässiges Spital. Sauerei. Was hat denn das KSSG zur Verteidigung vorzubringen?

Symptomatische Patienten würden getestet; «es gibt aber keine nationale Vorgabe für ein flächendeckendes Screening asymptomatischer Patienten beim Spitaleintritt, weshalb dies von den Spitälern unterschiedlich gehandhabt wird».

Zudem seien die allgemeinen Hygienemassnahmen in Spitälern so gut, «dass eine Übertragung innerhalb eines Spitals sehr selten sei – unabhängig davon, ob ein Spital ein flächendeckendes Screening durchführt oder nicht».

Man merkt deutlich, dass diese Auskunft dem Autor des Artikels überhaupt nicht gefällt. Also zitiert er den CEO einer Privatklinik, dass dort selbstverständlich flächendeckend getestet werde. Um zurück ins Allgemeine zu gelangen, wird nun einem Vertreter der Schweizerischen Patientenorganisation (SPO) das Wort erteilt. An den hatte sich auch schon die schockierte Patientin gewandt.

Blöd aber auch: «Die Aussagen in der Antwort des Spitals, dass zum Beispiel eine Massnahme nur im Rahmen des ganzen Schutzkonzeptes gesehen werden darf und dass wissenschaftliche Belege für eine Verhinderung von Ansteckungen durch Routinetestungen bei Eintritt fehlen», sind für Sprecher der SPO «nachvollziehbar».

Auch der Verband der Schweizer Spitalhygieniker «Swissnoso» eignet sich leider nicht als Unterstützer; er bleibe «vage», empfehle lediglich, «bei mittleren und hohen Fallzahlen in der Umgebung des Spitals Testungen bei Spitalaufnahme in Betracht zu ziehen».

Wir fassen kurz zusammen. Im Titel und im ersten Teil des Artikels kommt eine «schockierte Hochrisikopatientin» ausführlich zu Wort und erhebe «schwere Vorwürfe». Sie sei sozusagen fahrlässig der Gefahr ausgesetzt worden, sich mit Corona zu infizieren, da man ihr eine ungeimpfte Coronaleugnerin ins Zimmer gelegt habe. Nur mit eigenen Mitteln wie dem konsequenten Tragen einer Maske habe sie das Schlimmste verhindern können.

Aber im zweiten Teil des Artikels schrumpft all das dann auf Virusgrösse zusammen. Datenschutz verhindert Auskünfte über den Impfstand. Da es keinerlei Evidenz für den Zusammenhang zwischen Flächentests von Patienten und Coronafällen im Spital gibt, wird im KSSG nicht prinzipiell getestet. Das ist auch nicht vorgeschrieben. Die SPO und andere Fachorganisationen halten das für durchaus nachvollziehbar. Nur steht das zwar im Artikel, aber nicht im Titel und in der Einleitung. Also zuerst skandalisieren, dann Entwarnung geben.

Was auch nicht im Artikel steht: Wenn die schockierte Patientin selbst geimpft ist, wieso fürchtet sie dann eine Ansteckung? Genau davor soll doch die Impfung schützen. Was auch nicht im Artikel steht: Da sich diese Patientin garantiert nach dem Spitalaufenthalt testen liess, was war das Resultat? Schwer zu vermuten ist: Negativ auf Covid-19. Aber solche Details hätten der Story ja noch die letzte Berechtigung entzogen.

Solch aufgeblasene Nicht-Stories braucht es, um immer wieder Wasser auf die Mühlen der Befürworter des verschärften Covid-Gesetzes zu lenken. Wobei der Artikel – die letzte Ungenauigkeit – offenlässt, ob bei Annahme des Gesetzes solche Zwangstests eingeführt würden – und ob der Datenschutz aufgehoben wird und jeder Patient erfahren dürfte, wer von den Mitpatienten oder dem Personal geimpft ist oder nicht.

So geht Kampagnenjournalismus. So geht Einäugigkeit. So geht Parteilichkeit. So geht mangelnde Ausgewogenheit. So geht das Vertrauen in journalistische Qualität des «Tagblatt» – verloren.

Quelle: <https://www.dieostschweiz.ch/artikel/ist-das-kantonsspital-st-gallen-krank-xXMaRwb>

Auf dem Weg in den Untergang. Die Kriegsgefahr wächst von Tag zu Tag.

Ein Artikel von Wolfgang Bittner | Verantwortlicher: Redaktion

17. November 2021 um 13:26

An den Grenzen Weissrusslands, wie schon länger in der Ostukraine, brennt die Lunte für einen grossen Krieg, der das Ende Europas bedeuten würde. Polen und die baltischen Staaten, die als willfährige Vasallen der USA ständig gegen ihre östlichen Nachbarn hetzen, hätten niemals in die NATO aufgenommen werden dürfen. Ihre Regierungsvertreter zündeln schon seit Jahren gegen Russland und streuen Gerüchte von einem Überfall, obwohl Russland in der Defensive ist und sich seit Jahrzehnten um friedliche Nachbarschaft bemüht.[1] Vergeblich, der Druck aus den USA ist übermächtig.



Wolfgang Bittner

Eine solche Entwicklung hatte bereits Michail Gorbatschow 1990 verhindern wollen, als er sich von dem damaligen US-Präsidenten George Bush und seinem Aussenminister James Baker die Zusicherung geben liess, dass sich die NATO nicht über die Oder hinaus ausdehnen würde. Das beweisen die Protokolle,[2] auch wenn es von den US-Bellizisten und ihren europäischen Adepten abgestritten wird.

Die USA verfolgen unbeirrt ihre unipolare Langzeitstrategie. Russland soll sich der westlichen Allianz und deren Kapitalinteressen unterordnen. Andernfalls soll es bis zur Erschöpfung sanktioniert oder bei passender Gelegenheit mit Krieg überzogen werden. Ungeachtet der Fakten, die für sich sprechen, werden alle, die darüber aufklären, als Verschwörungstheoretiker, Kremlpropagandisten oder Antiamerikaner gebrandmarkt, diffamiert oder auf diese oder jene Weise eliminiert.

Nachdem die Ukraine systematisch destabilisiert und ins westliche Lager geholt worden ist, soll jetzt Weissrussland folgen. Obwohl die grosse Mehrheit der Weissrussen mit ihrer sozialistischen Regierung mehr oder weniger zufrieden ist. Der Blick geht hinüber in die bedauernswerte Ukraine, einen failed state unter Vormundschaft der USA. Aber alles, was auch nur entfernt sozialistisch anmutet, muss entsprechend der US-Staatsdoktrin vernichtet werden, wobei sogenannte Kollateralschäden keine Rolle spielen.

Zu berücksichtigen ist, dass vielen Menschen in Osteuropa als Ideal das vorschwebt, was westliche Demokratie oder Wertegemeinschaft genannt wird, jedoch in Wirklichkeit eine hochgefährliche schwerstkriminelle Vereinigung ist, angeführt von einer Weltmacht, die sich als einzige unverzichtbare, exzeptionelle Nation versteht («indispensable» und «exceptional»). Das erstrebenswerte Ziel ist – neben persönlichen Vorteilen – der «American Way of Life», der immer schon darin bestanden hat, Wohlstand auf Kosten anderer und individuelle Freiheit durch Reichtum zu generieren. Dafür wird intrigiert, gelogen und gemordet.

Auf einmal sind 4000 Migranten, wenn sie über Weissrussland nach Westeuropa kommen wollen, «eine Waffe», so EU-Politiker, insbesondere aus Polen und Deutschland.[3] Nicht jedoch die Hunderttausende, für die Angela Merkel 2015 die Grenzen geöffnet hat. Dem weissrussischen Präsidenten Lukaschenko wird ungeprüft zur Last gelegt, dass er Flugreisende aus der Türkei gewaltsam an die polnische Grenze treibt, um die Europäische Union zu schädigen. Und wenn weissrussisches und russisches Militär mobil macht, nachdem polnische und litauische Truppenverbände an den Grenzen zusammengezogen werden, ist das angeblich eine Provokation und Gefährdung der europäischen Sicherheit, womit sich die NATO befassen muss. Es ist brandgefährlich!

Zu Diensten ist die deutsche Regierung, allen voran die Bundeskanzlerin Angela Merkel, wie erst kürzlich wieder in der Kampagne gegen Weissrussland[4], aber auch in den Affären um den Doppelspion Skripal und den Einflussagenten Nawalny überdeutlich zutage getreten ist. Man empört sich, klagt Menschenrechte ein, die man selbst missachtet, und forciert in Wirklichkeit die Aggressionspolitik gegen Russland. Erst ganz allmählich dringt an die Öffentlichkeit, dass ein grosser Teil der führenden westeuropäischen Politiker aus Washington gesteuert wird und dass die westlichen Leitmedien die Interessen der USA vertreten.

Wer die Zeitung aufschlägt, den Fernseher oder das Radio anstellt, erfährt fast ausschliesslich das, was ins Konzept passt. Alles andere wird verschwiegen oder umgedeutet, es wird gehetzt, gelogen und provoziert. Wer weiss schon, dass es in Deutschland mehr als hundert bestens finanzierte Organisationen gibt, die im Sinne der USA Einfluss auf Politik und Medien nehmen?[5] Oder dass an US-Eliteuniversitäten mehrmonatige «Young-Leader»-Programme und Seminare für «globale Führungskräfte» stattfinden, in denen aufstrebende Politiker und Journalisten anderer Länder, auch aus Deutschland, im Sinne der US-Politik geschult werden?

Beispiele dafür sind Arsenij Jazenjuk, Dalia Grybauskaite, Alexej Nawalny, Micheil Saakaschwili oder Juan Gaidó, um nur einige Namen aus diesem Agentenheer zu nennen. Eine Einflussagentin ist auch die als weissrussische «Übergangspräsidentin» aufgebaute Oppositionelle Svetlana Tichanowskaja, die den Regimechange herbeiführen soll – wenn es nicht noch zu einer anderen Lösung kommt. Dafür wird insbesondere in Polen und den baltischen Staaten von kriegslüsternden Atlantikern heftig die Kriegstrommel gerührt.

Der Schriftsteller und Publizist Dr. jur. Wolfgang Bittner lebt in Göttingen. Von ihm erschien im März das Buch «Deutschland – verraten und verkauft. Hintergründe und Analysen».

[1] [bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966](https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966)

[2] Wolfgang Bittner, „Deutschland – verraten und verkauft. Hintergründe und Analysen“, Verlag zeitgeist 2021, S. 49 ff.

[3] EU-Außenminister zu Belarus: „Migration als Waffe“ | [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

[4] Albrecht Müller, [nachdenkseiten.de/?p=77974](https://www.nachdenkseiten.de/?p=77974)

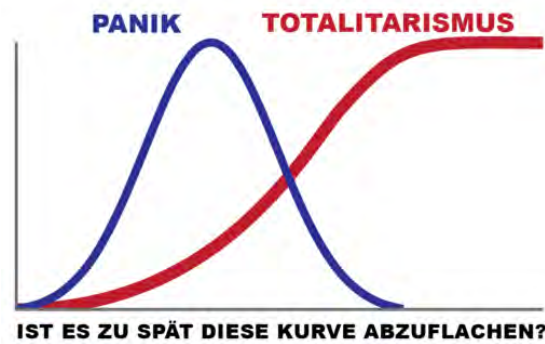
[5] Wolfgang Bittner, „Der neue West-Ost-Konflikt. Eine Inszenierung“, Verlag zeitgeist 2019, S. 51 ff. mit weiteren Hinweisen

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=78066>

Von einer angeblichen Verschwörungstheorie zur Realität: Impfpflicht wird immer wahrscheinlicher

Sott.net, Mi, 17 Nov 2021 16:57 UTC

Die Politik ruderte in den letzten 1,5 Jahren ständig hin und her und schuf um das Corona-Virus ein totalitäres Regime. Was Politiker an einem Tag verneinten, wird nur wenige Wochen später zur Realität. Anfängliche Kritiker wurden mit der Verschlagwortung denunziert, Verschwörungstheoretiker zu sein. Und der Ruf nach einer Impfpflicht wird immer lauter. Und es kursieren auch die folgenden Behauptungen:



Totalitarismus Sanktionen hält Jurist Pestalozza aber für möglich, etwa Bussgelder und bei wiederholten Verstößen auch hohe Zwangsgelder. Als letzter Schritt müsse auch eine Zwangsvollstreckung erwägt werden. «Das bedeutet, dass jemand durch die Polizei dem Impfarzt vorgeführt wird», sagt Pestalozza. In einer Demokratie sollte es aber nicht so weit kommen. Auch Rozek von der Uni Leipzig hält eine Zwangsvorführung für «unverhältnismässig». – RND

Noch ist es «unverhältnismässig», doch die Frage ist, wie lange noch? Dazu ein Beispiel von Michael Kretschmer aus dem vergangenen Jahr und wie er seine Äusserungen änderte:

Im Mai 2020 hat Ministerpräsident Kretschmer getweetet:

«Niemand wird in Deutschland gegen seinen Willen geimpft. Auch die Behauptung, dass diejenigen, die sich nicht impfen lassen, ihre Grundrechte verlieren, ist absurd und böse. Lassen Sie uns Falschnachrichten und Verschwörungstheorien gemeinsam entgegentreten.»

Gut zu wissen, dass Sie Unfug nicht mehr ausschliessen, Herr @MPKretschmer! pic.twitter.com/rwqwK7oUhx — Argo Nerd (@argonerd) February 27, 2021

Das ist lange her, die Einschränkung der Grundrechte für Nicht-Geimpfte wird gerade gesetzlich beschlossen, aber im Mai 2020 waren das noch «absurde und böse Falschnachrichten und Verschwörungstheorien». Und auch bei der Impfpflicht hat Kretschmer gerade seine Meinung geändert. Die «Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung» zitierte Kretschmer laut RT-Deutsch nun mit folgender Aussage zur allgemeinen Impfpflicht:

«Reden wir mal Ende des Sommers darüber. Möglicherweise stellt sich diese Frage dann neu. Wenn sechzig, siebenzig Prozent geimpft sind, dann kann man noch mal über die Impfpflicht reden.»

Das ist sehr merkwürdig, denn bisher galt immer, dass wir zum Sieg über Corona die Herdenimmunität von etwa 60 Prozent erreichen müssen. Nun plötzlich wird das Gegenteil verkündet und wenn 60 Prozent geimpft sind, soll die Impfung vielleicht verpflichtend werden. Eine Erklärung für diese absurde Aussage blieb Kretschmer schuldig.

Jetzt sollten wir die weiteren Aussagen von Politikern sehr genau beobachten, denn wenn sich nun immer mehr Politiker der Aussage von Kretschmer anschliessen, dürften wir das gleiche erleben, wie bei den «Privilegien»: Was zuerst kategorisch ausgeschlossen wurde, wurde nur drei Monate später Realität. Und bis zum Sommer, wenn angeblich genug Impfstoff für alle da sein soll, sind es nun noch genau drei Monate.

Drei Monate scheinen der Zeitraum zu sein, den Politik und Medien brauchen, um die Mehrheit im Land weichzukochen, damit sie das akzeptiert, was eben noch völlig ausgeschlossen war.

– Anti-Spiegel

Mittlerweile soll eine Impfquote von 90% eine Herdenimmunität herbeiführen:

Forscher der Universität Tübingen berechneten, dass in Deutschland eine Corona-Impfquote von 90% benötigt wird, um eine Herdenimmunität zu erreichen, wie das «Aerzteblatt» berichtete.

- businessinsider

Wie oft wiederholt wurde, werden die Daten und Fakten ständig gedreht und gewendet und es ähnelt einer Hysterie. Dazu ein Auszug aus Andrzej M. Łobaczewskis Buch Politische Ponerologie:

Seit undenklichen Zeiten hat der Mensch von einem Leben geträumt, in dem seine geistigen Bemühungen und seine körperlichen Arbeiten von einem wohlverdienten Ruhestand gekrönt sind. Er würde gerne mit den Gesetzen der Natur vertraut sein, damit er aus ihren reichen Gaben seine Vorteile ziehen kann. Der Mensch aber nahm die natürlichen Kräfte des Tierreichs in Anspruch, damit er seine Träume wahr machen konnte, und wenn diese nicht seinen Ansprüchen gerecht wurden, wandte er sich zu diesem Zweck seiner eigenen Art zu und beraubte andere Menschen ihrer Menschlichkeit, einfach, weil er mächtiger als sie war. Die Träume von einem glücklichen und friedvollen Leben liessen aus diesem Grund die Unterdrückung anderer Menschen entstehen, eine Kraft, die den Geist desjenigen, der sie anwendet, verdirbt. Deswegen sind die Träume des Menschen vom Glück noch niemals wahr geworden. Diese hedonistische Sichtweise des «Glücks» beinhaltet bereits die Saat des Elends und nährt diesen ewigen Kreislauf, worin gute Zeiten immer schlechte Zeiten gebären, die Leid und geistige Anstrengungen verursachen, was Erfahrungen, einen guten

Sinn, als auch Mässigung und ein bestimmtes Mass an psychologischer Erkenntnis erzeugt; Werte, die dazu dienen, wieder günstigere Umstände der Existenz aufzubauen.

In guten Zeiten verlieren die Menschen immer mehr das Bedürfnis nach tiefer Besinnung, Einsicht, der Kenntnis von anderen Menschen und nach einem Verständnis der komplizierten Gesetze des Lebens. Ergibt es überhaupt Sinn, über die Eigenschaften der menschlichen Natur nachzusinnen, ob nun der eigenen oder der jemandes anderen? Können wir die kreative Bedeutung des Leidens verstehen, wenn wir es nicht selbst erlebt haben, anstatt den leichten Weg zu nehmen und die Schuld auf die Opfer zu schieben? Jede überflüssige mentale Bemühung kommt einem sinnlos vor, wenn man sich der Lebensfreude offenbar einfach so bedienen kann. Ein kluger, liberaler und fröhlicher Zeitgenosse ist ein Prachtkerl; ein weitsichtigerer Mensch, der düstere Vorhersagen trifft, wird hingegen zu einem miesmacherischen Spielverderber.

Die Wahrnehmung der Wahrheit über unsere eigentliche Umgebung, besonders das Verständnis der menschlichen Persönlichkeit und ihrer Werte, verliert in solch sogenannten «glücklichen» Zeiten ihre Bedeutung; bedachte Zweifler werden als Idioten verschrien, die an nichts ein gutes Haar lassen können. Dies führt im Gegenzug wiederum zu einer Ausdünnung des psychologischen Wissens – die Fähigkeit, die menschlichen Eigenschaften und die menschliche Natur unterscheiden zu können, und das Vermögen, kreativ den Verstand zu formen. Und so ersetzt der Kult der Macht diese mentalen Werte, die für die friedvolle Aufrechterhaltung der Ordnung so essenziell sind. Die Bereicherung oder Verarmung der psychologischen Weltsicht eines Landes können als Indikatoren dafür angesehen werden, ob seine Zukunft gut oder schlecht sein wird.

In «guten» Zeiten wird die Suche nach der Wahrheit unbequem, da sie unangenehme Tatsachen offenlegt. Da ist es besser, über leichtere und freundlichere Dinge nachzudenken. Die unbewusste Elimination von Daten, die unzweckmässig erscheinen oder sind, wird langsam zur Gewohnheit, was daraufhin von der gesamten Gesellschaft breit akzeptiert wird. Das Problem dabei ist, dass jeder Gedanke, der auf solch beschränkten Informationen beruht, unmöglich zu korrekten Schlussfolgerungen führen kann, sondern in der Folge zu einer unterbewussten Substitution dieser unangenehmen Prämissen durch angenehmere Sichtweisen führt und dabei an die Grenzen der Psychopathologie gelangt.

Die Kapazität für ein individuelles und gesellschaftliches Bewusstsein beginnt in solchen für eine Gruppe zufriedenen Zeitabschnitten – die häufig aufgrund von Ungerechtigkeiten gegenüber anderen Gruppen oder Ländern entstehen – erwürgt zu werden; unterbewusste Faktoren übernehmen eine entscheidende Rolle im Leben. Solch eine Gesellschaft, die bereits vom hysteroiden Zustand befallen ist, betrachtet jegliche Wahrnehmung der unbequemen Wahrheit als Anzeichen von «Schlechtheit». Johann Gottfried Herders Eisberg wird in einem Meer verfälschten Unbewusstseins ertränkt; nur die Spitze des Eisbergs ist oberhalb der Wellen des Lebens sichtbar. Die Katastrophe wartet auf ihren Auftritt. In solchen Zeiten verliert sich die Fähigkeit für logische und disziplinierte Gedanken, die aus der Notwendigkeit schlechter Zeiten entstanden ist. Wenn Gemeinschaften ihre Kapazitäten für psychologische Vernunft und moralische Kritik verlieren, wird der Prozess der Schaffung des Bösen in jedem sozialen Bereich intensiviert, ob individuell oder makrosozial, bis sich alles wieder in «schlechte» Zeiten verwandelt.

Wir wissen bereits, dass jede Gesellschaft einen bestimmten Prozentsatz von Menschen enthält, die psychologische Abweichungen in sich tragen, die von verschiedenen vererbten oder erworbenen Faktoren verursacht sind und die anomalen Wahrnehmungen, Gedankengänge und Charaktere erzeugen. Diese Menschen versuchen häufig, ihrem abweichenden Leben mittels sozialer Hyperaktivität eine Bedeutung zu geben. Sie schaffen ihre eigenen Mythen und Ideologien, bestehend aus einer Überkompensation ihrer Defizite, und besitzen die Tendenz, anderen Menschen egotistisch verstehen zu geben, dass ihre eigenen abweichenden Wahrnehmungen und daraus resultierenden Ziele und Ideen überlegen sind.

Quelle: <https://de.sott.net/article/35359-Von-einer-angeblichen-Verschworungstheorie-zur-Realitat-Impfpflicht-wird-immer-wahrscheinlicher>

«Hören Sie auf, Halbwahrheiten und Lügen als wissenschaftlichen Konsens darzustellen»– Arzt an Gesundheitsminister

hwiludwig Veröffentlicht am 17. November 2021

Am vergangenen Sonntag, dem 14.11.2021, fand vor dem Bundeskanzleramt in Wien eine Demonstration von Mitarbeitern im Gesundheitswesen gegen den nur noch faschistisch zu nennenden Lockdown für Ungeimpfte und die totalitäre Quasi-Impfpflicht statt. Der Wiener Facharzt für physikalische Medizin und Rehabilitation Dr. Lukas Trimmel verlas dort einen von ihm verfassten flammenden offenen Brief an den österreichischen Gesundheitsminister, der umfassend die entscheidenden Punkte der angeblichen Corona-Pandemie und der staatlichen Massnahmen ins Visier nimmt. Wegen seiner Eindringlichkeit und vielfältig belegten Begründungen sei er auch hier publiziert. Ein Wegweiser im Informations- und Lügen-Dschungel (hl).

Offener Brief an Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein 14.11. 2021

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister, lieber Kollege Mückstein!

Ich schreibe Ihnen als Arzt, Familienvater und Bürger dieses Landes.

Mit Bestürzung habe ich festgestellt, dass nun tatsächlich die sogenannte 2G-Regel für nahezu den gesamten Freizeitbereich eingeführt wird. Das heisst, dass somit auch nicht Geimpfte (lt. Amerikanischer Gesellschaft für Gentherapie ist die verwendete Impfung eine Gentherapie 1) und nicht von COVID 19 genesene Kinder über 12 Jahren von sämtlichen sportlichen Aktivitäten und anderen sozialen Aktivitäten in ihrer Freizeit ausgeschlossen werden.

Nachdem meine 15-jährige Tochter drei Mal wöchentlich leidenschaftlich ihren Turnsport betreibt und aus guten Gründen nicht geimpft ist, wird sie also ab sofort von der Teilnahme am Training und vielen anderen sozialen Aktivitäten ausgeschlossen. Sie wird, wie viele andere Menschen in diesem Land, diskriminiert!

Als Familienvater bin ich damit persönlich betroffen und als Arzt, der nach bestem Wissen und Gewissen das Wohl der Menschen im Auge hat, bin ich fassungslos ob dieser Entscheidung.

Jetzt frage ich mich, ob das tatsächlich Ihre Gesundheitspolitik ist?

Glauben Sie tatsächlich, dass diese Massnahme dem Wohl der Menschen und vor allem dem Wohl der Kinder dient?

Wie lautet die medizinische und gesellschaftspolitische Begründung für diese Entscheidung?

Was hat Ihnen meine Tochter getan, dass für sie bestimmte Grundrechte nicht mehr gelten? Ausserdem hat sie seit 1,5 Jahren all die von der Politik verordneten, unsäglichen Massnahmen brav mitgetragen.

Wer soll durch meine Tochter geschädigt werden?

Glauben Sie tatsächlich, dass meine drei Mal wöchentlich getestete, gesunde, ungeimpfte Tochter, die Gesundheit anderer Menschen mehr gefährdet als ungetestete, geimpfte Menschen (die womöglich Krankheitssymptome aufweisen), aber vom öffentlichen Leben nicht ausgeschlossen werden?

Glauben Sie tatsächlich, dass diese Massnahme gesunde Lebensjahre «rettet»?

Glauben Sie tatsächlich, dass Gesundheit nur aus negativen PCR-Tests (jetzt ja anscheinend nicht einmal mehr das) und geimpften = gentherapierten 1,2 Bürgern besteht?

Finden Sie es tatsächlich in Ordnung, gesunde Menschen durch sozialen Druck, Entzug von Freiheitsrechten und öffentlich finanzierter, vollkommen undifferenzierter Propaganda zu einem medizinischen Eingriff zu nötigen? Herr Mückstein, fühlen Sie sich als Arzt nicht auch dem Hippokratischen Eid verpflichtet? Ich gehe davon aus, dass Sie den Inhalt des Nürnberger Kodex kennen.

Wie definieren Sie eigentlich Gesundheit?

Haben Sie sich überlegt, was der Fokus auf eine einzelne Krankheit und die Bekämpfung dieser Krankheit mit allen fragwürdigen Mitteln für alle anderen Aspekte von Gesundheit bedeutet?

Zu den Fakten:

- Die Gefährlichkeit von COVID 19 wurde von Anfang an schwer überschätzt. Eine zunächst angenommene Letalität von 4% war mindestens um den Faktor 20 zu hoch.
- Trotzdem wurde und wird immer noch massive Angst geschürt, sodass Menschen die Gefährlichkeit dieser Erkrankung um den Faktor 100 überschätzen.
- Die Zählung von «Coronatoten» beruht ausschliesslich auf einem positiven PCR-Testergebnis innerhalb von 28 Tagen vor dem Tod. Deshalb sind unter den «Coronatoten» viele Menschen, die definitiv nicht an, sondern mit einer SARS-CoV 2 Infektion verstorben sind, was wiederum zu einer Überschätzung der Gefährlichkeit führt.
- Ca. 97% aller als Coronatote bezeichneten Menschen hatten mindestens eine oder mehrere Vorerkrankungen bzw. Risikofaktoren.
- COVID 19 ist für junge gesunde Menschen, insbesondere für Kinder eine vergleichsweise banale Erkrankung. In einem durchschnittlichen Jahr sterben mehr Kinder durch Ertrinken oder an Influenza als in der Pandemie Kinder an COVID 19 verstorben sind. Gesunde Kinder sind nahezu ungefährdet. Long COVID ist bei Kindern bis heute nicht nachgewiesen.
- Die derzeit verwendete Impfung ist eigentlich eine Gentherapie und sollte auch als solche bezeichnet werden.
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) verhindert keine Infektion mit SARS-CoV 2.
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) verhindert bei einer Infektion mit SARS-CoV 2 nicht die Übertragung des Virus auf andere Menschen.
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) verhindert nicht, sondern vermindert lediglich schwere Krankheitsverläufe und Tod. Und das nur über kurze Zeit (max. 2–6 Monate).
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) hat ein eindeutig negatives Nutzen-Risiko-Profil bei Kindern! Es ist somit absolut verantwortungslos, Kindern und Jugendlichen eine Gentherapie (Impfung) zu empfehlen bzw. sie indirekt dazu zu zwingen!
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) hat kaum bis keinen Einfluss auf die Verbreitung von COVID.

- Mittlerweile sind gravierende Fehler bei den hastig durchgeführten Zulassungsstudien bekannt.
- Die natürliche Immunität gegen COVID 19 nach durchgemachter Infektion ist um ein Vielfaches besser als die durch die Impfung generierte. Es gibt bis jetzt keinen eindeutigen Nachweis, dass Genesene nach natürlich durchgemachter Infektion überhaupt Überträger des Virus sein können.
- Die derzeit verwendete Gentherapie (Impfung) ist nicht sicher. Die Nebenwirkungen dieser Therapie sind wesentlich häufiger, als bei allen anderen derzeit verwendeten Impfstoffen. Die Erfassung ist lückenhaft, da manche medizinischen Institutionen und leider auch Kolleginnen und Kollegen sich weigern, bestimmte Beschwerden von Patienten auf die Gentherapie (Impfung) zurückzuführen. Obduktionen werden im Todesfall selten bis nie durchgeführt. Die wenigen durchgeführten Obduktionen lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. Die Anzahl und Schwere der unerwünschten Wirkungen steigt mit abnehmendem Lebensalter. Das Nutzen-Risiko Profil ist bei Kindern und Jugendlichen eindeutig negativ! Bei allen anderen Bevölkerungsgruppen ist dies noch nicht eindeutig beurteilbar.
- Viele Kolleginnen und Kollegen, die in der Praxis arbeiten, haben sehr schlechte Erfahrungen mit dieser Therapie gemacht. Allein in meiner Praxis für den Bewegungsapparat hatte ich schon dutzende Fälle (Tinnitus, Parästhesien an Extremitäten, Rheumaschübe, Herzmuskelentzündungen, Dysmenorrhoe, Fehlgeburten, chronic fatigue syndrom etc.). Ganz zu schweigen von mehrtägigen Krankenständen wegen Arbeitsunfähigkeit durch Fieber, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen etc. Kollegen (die sich nicht trauen, ihren Namen zu nennen) berichten von Kindern, die nach der Impfung intensivmedizinische Betreuung gebraucht haben.
- Etwaige Schädigungen durch die Gentherapie (Impfung), die erst zu einem späteren Zeitpunkt auftreten könnten, sind derzeit natürlich noch vollkommen unbekannt, z.B. ADE, Mikrothromben oder Tumorzidive. Das könnte im Laufe des Lebens zu Problemen bei Infektionen oder auch zu Herzproblemen bzw. Schlaganfall führen. In der letzten Zeit vermehrt aufgetretene kardiale Ereignisse bei jungen Sportlern sowie vermehrte Notfalleinsätze bei Schlaganfall und Herzinfarkt könnten ein erstes Anzeichen dafür sein. Auch gibt es in Europa eine Übersterblichkeit bei unter 45-jährigen seit Beginn der Impfkampagne, die nicht auf COVID 19 zurückgeführt werden kann.
- Es gibt Hinweise darauf, dass eine Gentherapie (Impfung) zwar die Mortalität bei COVID 19 etwas senken kann, jedoch die Gesamtmortalität erhöht.
- Übergewicht in der Bevölkerung (vor allem auch bei Kindern) hat durch die Massnahmen deutlich zugenommen. Übergewicht ist aber gleichzeitig einer der Hauptrisikofaktoren für einen schweren COVID Verlauf. Es erhöht das Risiko für eine Hospitalisierung um 113% und das Risiko eine intensivmedizinische Behandlung zu benötigen um 74%. Zusätzlich ist Übergewicht und Bewegungsmangel einer der entscheidenden Faktoren für ein gesundes Leben (Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Schäden am Bewegungsapparat etc.) und kostet viele, viele gesunde Lebensjahre.
- Psychische Erkrankungen wie Angststörungen, Depression, Suchterkrankungen etc. (vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen) haben durch die Massnahmen massiv zugenommen. Die einzige relevante Triage, an die ich mich in den letzten 1,5 Jahren erinnern kann, war die auf der Kinderpsychiatrie. Wir wissen aus zahlreichen Studien, dass die psychische Gesundheit sich unglaublich positiv auf das weitere Leben auswirkt und die Abwesenheit dieser wieder viele, viele gesunde Lebensjahre kostet.
- Die soziale Ungleichheit hat aufgrund der Massnahmen massiv zugenommen. Es ist seit vielen Jahren evident, dass niedriger sozialer Status und niedriges Bildungsniveau die Lebenserwartung negativ beeinflussen. Vielen Kindern wurden und werden Zukunftschancen genommen.
- Es gibt mittlerweile gute, extrem nebenwirkungsarme Möglichkeiten zur Prophylaxe und Frühbehandlung, die viel Leid verhindern könnten und das Gesundheitssystem deutlich entlasten könnten. Trotzdem werden nach wie vor an COVID erkrankte Menschen in Angst, Isolation und ohne medizinische Behandlung sich selbst überlassen!

Ich könnte die Liste noch beliebig fortsetzen. Fakt ist, dass ich mich fragen muss, ob Sie all diese Dinge bei Ihrer Entscheidung zur 2G-Regel und zur Diskriminierung von Teilen der Bevölkerung (vor allem von Kindern über 12 Jahren) berücksichtigt haben?

Abgesehen davon gibt es Grundrechte in diesem Land. Ich bin zwar kein Jurist, aber aus meiner Sicht ist diese Verordnung mit dem Grundrecht absolut unvereinbar, da eine sachliche, evidenzbasierte Begründung für diese Massnahme komplett fehlt. Ganz im Gegenteil: Bei Berücksichtigung aller Aspekte von Gesundheit und dem Ziel möglichst viele gesunde Lebensjahre für die gesamte Bevölkerung (und vor allem für die uns Schutzbefohlenen) zu generieren, sind diese Massnahmen komplett kontraproduktiv und schaden mehr als sie nützen. Diskriminierung von Menschen ist sowieso mit dem Grundrecht und den Grundsätzen einer Demokratie nicht vereinbar!

Selbst wenn man nur mit einem Tunnelblick die eine Infektionskrankheit vor Augen hätte, ist kein Benefit zu erwarten. Aus den oben genannten Gründen wird diese Massnahme kaum Leben retten, dafür aber gesunde Lebensjahre kosten.

Andere Länder haben z.B. die Kinder nie an ihren Freizeit- und Sportaktivitäten gehindert (z.B. Schweden, mehrere Kantone in der Schweiz, seit kurzem auch die anderen skandinavischen Länder, Dänemark,

Ungarn, mehrere Bundesstaaten der USA etc.) ohne dass es negative Auswirkungen auf das Krankheitsgeschehen gehabt hätte.

Als Arzt bin ich oft sprachlos ob der vorgebrachten Argumente seitens der Verantwortlichen und leider auch seitens der vollkommen unreflektiert agierenden Massenmedien.

Wenn ich manchmal das Argument höre, dass nicht gentherapierte (geimpfte) Menschen potentiell anderen gentherapierten (geimpften) Menschen bei Bedarf ein Spitalsbett «wegnehmen» könnten, lassen Sie mich bitte ohne untergriffig werden zu wollen, folgendes fragen: Glauben Sie, dass eher der von Ihnen öffentlich «belehrte» junge Spitzensportler Dominic Thiem bzw. meine Tochter oder eher Sie, Kollege Mückstein als Raucher, oder die Herren Bürgermeister Ludwig und Gesundheitsstadtrat Hacker als übergewichtige Risikopatienten jemandem ein Spitalsbett «streitig» machen könnten? Unabhängig vom Impfstatus.

Wem soll meine Tochter ein Intensivbett wegnehmen? Was ist mit den hunderttausenden Menschen, die aufgrund ihres Lebensstils ein erhöhtes Risiko haben, Leistungen des Gesundheitssystems in Anspruch nehmen zu müssen? Wir als Solidargesellschaft und vor allem wir Ärzte haben uns selbstverständlich darauf verständigt, allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihrer Sexualität, ihrem Lebensstil, ihrer Herkunft, ihrem Impfstatus etc., Hilfe angedeihen zu lassen, wenn dies notwendig ist. Oder habe ich etwas verpasst und es wird in Zukunft vielleicht nach einem Social Credit System wie in China Bevorzugungen geben? 20 Minuspunkte für einen Alkoholiker. 10 Minuspunkte für den gestressten Manager. 25 Minuspunkte für zu wenig Bewegung und Übergewicht. 5 Minuspunkte für den Extremsportler. 15 Minuspunkte für einen unvollständigen Impfpass ... Wo soll das hinführen? Wie weit werden Sie gehen? Streben Sie eine totalitäre Gesundheitsdiktatur an?

Ausserdem muss ich als Arzt jeden Menschen individuell betrachten, um die optimale Therapie für ihn zu finden. Was ist mit einer individuellen Nutzen-Risiko Abschätzung in Bezug auf Impfungen plötzlich geschehen?

Seit wann gibt es asymptomatische Krankheiten, Herr Kollege Mückstein?

Wie soll Herdenimmunität durch eine Impfung erzeugt werden, die keine sterile Immunität auslösen kann?

Wie ist es möglich, dass dieser Impfstoff (wie von Ihnen öffentlich im Fernsehen behauptet) nicht ins Blut gelangt?

Waren Sie auf der gleichen Universität wie ich?

Wie können Sie uns Ärzten mit rechtlichen Schritten drohen, wenn wir Antikörper-Bestimmungen durchführen, um einen Überblick über den Immunstatus der Patienten zu erhalten?

Die höchst fragwürdige Parole: «Testen, testen, testen» wurde von Ihnen stets als essentiell zur Pandemiebekämpfung ausgerufen. Jetzt plötzlich soll ein negativer Test gar keinen Wert mehr haben?

Bitte erklären Sie mir Ihren Sinneswandel.

Ist das ultimative Ziel tatsächlich die zwanghafte komplette Durchimpfung der Bevölkerung mit schlecht wirkenden, potentiell gefährlichen Substanzen inkl. Auffrischungsimpfungen bis in die Unendlichkeit? Was soll das bringen?

Ich muss Sie enttäuschen, denn die höchsten Durchimpfungsraten schützen nicht vor den höchsten Infektionsraten. Beispiele?:

Grafschaft Waterford in Irland: 99,7% Durchimpfung der Erwachsenen und mit 1486 Fällen die höchste 14-Tage Inzidenz in ganz Irland.

Island: Durchimpfungsrate 89% der über 12-jährigen und höchste Rate an Neuinfektionen seit Beginn der Pandemie etc.)

Die Durchimpfungsrate scheint mit der Ausbreitung von COVID 19 kaum oder gar nicht zu korrelieren.

Als Arzt, der auf die Heilaufgabe fokussiert ist, stelle ich mir schon lange die Frage, warum eine Behandlung von COVID 19 dermassen unterdrückt wird, obwohl es nachgewiesenermassen gute Medikamente dafür gibt. Es ist fahrlässig und verantwortungslos, den erkrankten Menschen eine funktionierende Therapie vorzuenthalten!

Ich erwarte mir als Familienvater, Arzt und Bürger dieses Landes eine sachliche Begründung, in wie weit die von Ihnen gesetzte Massnahme gesunde Lebensjahre der Bevölkerung vermehren soll und vor allem warum meine Tochter diskriminiert wird.

Hören Sie auf, gesunde Menschen zu verängstigen. Angst macht krank und verhindert rationales Denken und Handeln.

Hören Sie auf, Menschen zu terrorisieren, zu stigmatisieren und auszugrenzen und fangen Sie an, sich um die Kranken und Schutzbedürftigen zu kümmern!

Hören Sie auf, meine Tochter zu diskriminieren!!

Hören Sie auf, medizinische Halbwahrheiten und Lügen als wissenschaftlichen Konsens darzustellen.

Hören Sie auf, die Schuld an dem sich seit Jahren abzeichnenden Pflegenotstand gesunden Menschen in die Schuhe zu schieben.

Hören Sie auf, unser Steuergeld (Milliarden Euro!) für sinnlose Tests an gesunden Kindern, Impfpropaganda und andere sinnlose Massnahmen zu verschwenden.

Hören Sie auf, politische Grabenkämpfe auf dem Rücken der Menschen in diesem Land auszufechten.

Hören Sie auf mit Drohungen, Herabwürdigungen, Diskriminierungen, Sündenbockpolitik und Angstpropaganda. Das erinnert an die düstersten Kapitel unserer Geschichte!

Hören Sie auf, auf die «Empfehlungen» der Medizinindustrie und all ihrer Netzwerke zu vertrauen. Diese Firmen haben sich nachweislich des Betrugs, der Korruption und der Lüge schuldig gemacht und sind nur auf Gewinnoptimierung aus. Sie sind nicht am Wohl der Bevölkerung interessiert. Das sollten Sie als Arzt eigentlich wissen.

Die oben genannten Fakten sprechen ganz klar gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen bzw. die ganze Bevölkerung!

Hören und vertrauen Sie im Gegensatz dazu nur auf absolut unabhängige Forscher und Ärzte (Die Krakenarme der Medizinindustrie haben sich längst in den Universitäten und Wissenschaften ausgebreitet, da sie diese finanzieren).

Lassen Sie andere Meinungen zu!

Das, was Sie machen, hat mit Medizin und Gesundheit nichts zu tun!

Fangen Sie endlich an, die «Krankheitspolitik» durch eine vernünftige Gesundheitspolitik zu ersetzen, die alle Aspekte von Gesundheit berücksichtigt. Dann hätten wir auch weniger Probleme mit dieser Infektionskrankheit.

Lassen Sie uns Ärzte unsere Patienten als Individuen wahrnehmen und diese auch individuell behandeln und ihnen individuelle Empfehlungen aussprechen.

Kümmern Sie sich endlich um die Pflegemisere, die schon lange vor COVID da war und sorgen Sie dafür, dass dieser Berufsgruppe Anerkennung, Respekt, vernünftige Arbeitsbedingungen und eine adäquate Bezahlung zuteil wird. Dann hätten wir jetzt keine Belastung der Spitäler und Pflegeeinrichtungen.

Und bitte kommen Sie mir nicht mit irgendwelchen Empfehlungen von irgendwelchen Impfkommisionen oder Expertengremien. Sagen kann man viel und ich möchte nicht wissen, welche Abhängigkeiten und Interessen hier bestehen.

Ich möchte klar formulierte Ziele, harte Fakten, Daten, Evidenz und nachvollziehbare Argumente und Strategien.

Wenn Sie massnahmenkritische oder impfskeptische Menschen als «Wissenschaftsleugner» bezeichnen, dann haben Sie Wissenschaft nicht verstanden und sich überdies nicht mit unabhängigen Studien beschäftigt und schon gar keinen dringend notwendigen sachlichen Diskurs geführt.

Falls Sie mir keine oder keine sachlich fundierte, alle Aspekte von Gesundheit miteinbeziehende Argumentation für die 2G-Regel liefern können, muss ich davon ausgehen, dass es sich um eine bewusste Diskriminierung handelt und Sie eine Spaltung der Bevölkerung nicht nur in Kauf nehmen, sondern diese auch fördern.

Weiter möchte ich festhalten, dass Wissenschaft niemals absolute Wahrheiten liefern kann, Erkenntnisse sich laufend ändern und ein sachlicher Diskurs essentiell ist um voranzukommen. Falls sich herausstellen sollte, dass meine Argumentation falsch ist, werde ich nicht anstehen, dies einzugestehen. Allerdings verlange ich das auch von Ihnen und den Sie beratenden Fachleuten.

Als unerschütterlicher Optimist vertraue ich auf Ihre Urteilsfähigkeit, auf Ihre Menschlichkeit und Ihr kritisches Denkvermögen.

Und wenn sich durch meinen Brief nichts an Ihrer Politik ändert, aber zumindest Kritik wieder zugelassen wird, Dinge hinterfragt werden und Menschen nicht mehr diffamiert und ausgegrenzt werden, dann haben wir schon viel geschafft!

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lukas Trimmel

PS: Nachdem der Datenschutz ohnehin bereits abgeschafft wurde: Ja, ich habe einen vollen Impfpass inklusive zweier eingetragener Gentherapien...

Die Belege finden sich im Original-pdf:

Offener Brief an den Gesundheitsminister (Anmerkung: Siehe <https://tkp.at/wp-content/uploads/2021/11/Offener-Brief-an-den-Gesundheitsminister.pdf>)

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/11/17/horen-sie-auf-halbwahrheiten-und-lugen-als-wissenschaftlichen-konsens-darzustellen-arzt-an-gesundheitsminister%ef%bf%bc/>

Die nächste Stufe des Wahns: 3G im Nahverkehr

von Dagmar Henn, 17 Nov. 2021 06:45 Uhr

Die Ampel will auf keinen Fall andere Impfstoffe zulassen und setzt weiter auf Zwang gegen Ungeimpfte. Jetzt wird die Aussperrung vom öffentlichen Nahverkehr geplant. Hat die kommende Regierungskoalition darüber nachgedacht, welche Folgen das hat? Kaum anzunehmen.

Es kommt einem vor, als habe irgendjemand einen Wettbewerb für die irrwitzigste Massnahme ausgeschrieben. Der Preis für den Sieger muss wahrhaft beeindruckend sein. Offenbar fürchten die deutschen Teilnehmer, durch den österreichischen Lockdown für Ungeimpfte ins Hintertreffen zu geraten, und bemühen sich jetzt nach Kräften, die Nachbarn doch noch zu überholen.

Anders kann man die von der kommenden Ampelkoalition geäusserten Pläne zu 3G im Nahverkehr nicht mehr betrachten. Ungeimpfte sollen tatsächlich den öffentlichen Nahverkehr nur noch mit Test benutzen dürfen. Und es steht zu fürchten, dass nicht einmal die Aussage der Polizei, das könne man nicht kontrollieren, sie davon abhält.

Ein Haufen vom Fahrdienst des Bundestags verwöhnte Politiker mit einem durchaus beträchtlichen Einkommen will einen Lockdown für Ungeimpfte durch die Hintertür einführen, der die österreichischen Regeln noch übertrifft. Klar, sie kennen den öffentlichen Nahverkehr nur aus der Heimfahrt in den Wahlkreis in der 1. Klasse der Bahn. Einkaufen gehen sie vermutlich auch nicht. Und da die Justiz sich als zahnlos erwiesen hat, was die Verteidigung selbst banalster Grundrechte betrifft, ignorieren sie sie völlig.

Und jede der drei beteiligten Parteien versenkt ganz nebenbei angebliche Grundsätze – die Sozialdemokraten entziehen abhängig Beschäftigten den Zugang zu ihrem Arbeitsplatz und bringen sie in eine arbeitsrechtlich völlig unklare Lage; die Grünen ignorieren jeglichen sozialen Massstab, da es nicht die Wohlhabenden sind, die auf den ÖPNV angewiesen sind; und die FDP hat ihre vermeintliche Verteidigung der Freiheit schon auf den ersten Metern preisgegeben.

Wäre der Zustand der Rechtsordnung dieses Landes noch ansatzweise normal, ein solcher Plan müsste an den Gerichten scheitern, weil er gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz verstösst. Mal ganz abgesehen von der Legitimität einer Unterscheidung zwischen möglicherweise ansteckenden Ungeimpften und ebenso möglicherweise ansteckenden Geimpften – diese wahnwitzige Idee der Ampel unterscheidet zwischen Ungeimpften. Und zwar zwischen jenen Ungeimpften, die zufällig neben einem Testzentrum wohnen, und allen anderen.

Was sie offenkundig nicht bedacht haben, ist, dass nicht jeder neben einem solchen Testzentrum wohnt. Und dass nicht jeder ein Auto besitzt. Und selbst, wenn die Herrschaften eine tägliche Testpflicht am Arbeitsplatz einführen würden, es noch ein Wochenende gibt, an dem man nicht in die Arbeit fährt. Um dann am Montag ohne Test gar nicht erst in selbige kommen zu können.

Was sie ebenfalls nicht bedacht haben, ist die Tatsache, dass nur ein Bruchteil der Menschen noch in Umgebungen lebt, in denen man vor die Tür tritt und Bäcker, Metzger oder Supermarkt gleich erreicht. Auch zur Grundversorgung kann man den ÖPNV benötigen.

Es gäbe natürlich eine Möglichkeit, das Ganze so zu gestalten, dass es dem Gleichheitsgrundsatz nicht widerspricht – neben jeder, wortwörtlich jeder Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels müsste eine Testmöglichkeit eingerichtet werden. An jeder Bus- oder Trambahnhaltestelle, an jedem kleinen Provinzbahnhof. Nur dann wäre sichergestellt, dass die Voraussetzungen für alle gleich sind.

Und welche Konsequenzen hätte es, sollten von heute auf morgen sämtliche Ungeimpften, die nicht mit dem Auto unterwegs sind, ihre Arbeit nicht antreten können, weil sie den ÖPNV nicht mehr nutzen dürfen (nur zur Erinnerung – auch Taxen sind rechtlich Teil des ÖPNV ...)? Wenn willkürlich aus den unterschiedlichsten Bereichen auch nur ein Zehntel der Arbeitskräfte ausfällt, quer durch von Ambulanz bis Zimmermann? Entweder, die Beteiligten haben gar nicht erst über die Folgen nachgedacht, oder sie steuern gezielt ins Chaos.

Es ist auch nicht anzunehmen, dass Schadensersatzpflichten, die aus dieser Entscheidung resultieren, mit dem Hinweis, die Betroffenen hätten sich impfen lassen können, abgewiesen werden können. Denn wenn der Bundestag auf dem Gesetzesweg die Möglichkeit nimmt, der Arbeitspflicht nachzukommen, wird der Staat auf Schäden, die eventuell Dritten daraus entstehen, auf jeden Fall sitzen bleiben. Was, wenn die Arbeitgeber klagen? Denken wir mal an Verzögerungen beim Fertigstellen von Bauwerken, an fehlende Besetzungen bei Feuerwehren oder, wenn die Polizei bei uns nicht völlig anders gestrickt ist als in den USA, an Unterbesetzungen bei der Polizei. Haben sie sich vorher erkundigt, wie viele Lkw-Fahrer mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Arbeit kommen und ungeimpft sind? Und welche Konsequenzen das für die ohnehin angeschlagenen logistischen Strukturen hätte?

Wiederholen wir das mit der Verhältnismässigkeit, der alles staatliche Handeln gehorchen muss, doch noch einmal: Erforderlich, zweckmässig und mildestes Mittel. Beim letzten Punkt gibt es die übliche glatte 6. Denn wenn man es für nötig hält, die Impfquote zu erhöhen, gäbe es die Möglichkeit, andere Impfstoffe zuzulassen; das wäre, nach dem Ergebnis einer vom Bundesgesundheitsministerium veranlassten Umfrage, tatsächlich zielführend, ohne die Grundrechte eines einzigen Bürgers einzuschränken (es würden nur die Kurserwartungen der Besitzer von BioNTech-Aktien darunter leiden). Wie alle sehen können, wird dieser Schritt nicht einmal in Erwägung gezogen, obwohl er weder aufwendige Kontrollmassnahmen erfordert noch hohe Kosten auslöst (im Gegenteil, diese Impfstoffe sind weit billiger als die zugelassenen). Solange dieser Kurs beibehalten wird, ist keine der verhängten Massnahmen das mildeste Mittel.

Mit der Zweckmässigkeit sieht es ebenfalls nicht gut aus, da mittlerweile nicht mehr bestritten wird, dass auch Geimpfte krank und ansteckend sein können. Der Zweck, eine Ansteckung im ÖPNV zu verhindern,

könnte also nur erreicht werden, wenn alle Fahrgäste gleichermassen getestet sein müssten. Wobei natürlich auch dann die oben erwähnten Probleme gelten – eine Benachteiligung all jener, die nicht neben einem Testzentrum wohnen, müsste vermieden werden.

Beim letzten Kriterium, der Erforderlichkeit, sind wir wieder bei der Frage, ob es die verkündeten Engpässe in den Krankenhäusern tatsächlich gibt und was dafür verantwortlich ist. Aber da braucht man sich keine Sorgen zu machen: Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass sich die Ampeltruppe demnächst noch auf eine Impfpflicht in Gesundheitsberufen einigt. Dann werden wir bald sehen und erleben, welche Folgen es hat, wenn plötzlich ein Teil des Pflegepersonals verschwindet. Die künftige Überlastung wäre selbst ohne Corona dauerhaft sichergestellt.

Man könnte fast meinen, in Berlin wollten sie ausprobieren, an welchem Punkt alles im Chaos versinkt. Und das Einzige, das noch Bedeutung besitzt, ist, vorher dafür zu sorgen, dass das Ergebnis nicht den Verursachern angelastet wird, indem man die Ungeimpften als Sündenbock markiert.

Was ohnehin die Hauptstrategie im Umgang mit all den Dingen zu sein scheint, die die deutsche Politik verbockt. So, wie jetzt schon feststeht, dass Probleme mit der Gasversorgung, sollten sie in diesem Winter eintreten, nicht die Folge der von der EU freigegebenen Spekulation mit Erdgas oder eigener geopolitischer Stümperei sind, sondern ganz sicher die Schuld Russlands. Für jeden Berliner Unfug wird ein Schuldiger gefunden, der nicht in Berlin an der Regierung sitzt. Das macht das Regieren wesentlich leichter, weil man sich das mühsame Nachdenken über die Folgen eigenen Handelns endlich schenken kann.

Eines jedenfalls haben die Amppler schon geschafft: Sie haben einen zusätzlichen Anreiz gesetzt, das Auto anstelle des ÖPNV zu nutzen. Nur im eigenen Fahrzeug entginge man der Testerei und käme sowohl zur Arbeit als auch zum Einkauf. Das ist zwar das Gegenteil dessen, was zumindest die Grünen immer zu wollen behaupten, aber Logik war ja noch nie so das ihre.

Quelle: <https://de.rt.com/meinung/127215-die-naechste-stufe-des-wahns-3g-im-nahverkehr/>

Die COVID-Impfung ist weitaus gefährlicher als behauptet

uncut-news.ch, November 17, 2021, Mercola.com

Laut einer Analyse vom September 2021, die auf konservativen Best-Case-Szenarien beruht, haben die COVID-Impfungen fünfmal mehr Senioren (65+) getötet als die Infektion.

Bei jüngeren Menschen und Kindern dürfte das mit der COVID-Impfung verbundene Risiko im Vergleich zum Risiko von COVID-19 sogar noch grösser sein.

Die Daten zeigen, dass höhere Impfraten nicht zu niedrigeren COVID-19-Fallzahlen führen.

Die COVID-Impfung ist ein grosser Misserfolg. Die U.S. Centers for Disease Control and Prevention berichten von mehr als 30'000 Spontanmeldungen von Krankenhausaufenthalten und/oder Todesfällen unter den vollständig Geimpften; Daten der Centers for Medicare & Medicaid Services zeigen, dass 300'000 geimpfte CMS-Empfänger mit Durchbruchinfektionen ins Krankenhaus eingeliefert wurden; 60% der Senioren über 65, die wegen COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert wurden, waren geimpft.

50% der gemeldeten Todesfälle nach einer COVID-19-«Impfung» ereignen sich innerhalb von 24 Stunden; 80% treten innerhalb der ersten Woche auf. Einem Bericht zufolge gibt es für 86% der Todesfälle keine andere Erklärung als eine unerwünschte Wirkung der Impfung. Eine skandinavische Studie kam zu dem Schluss, dass etwa 40% der Todesfälle nach der Impfung bei Senioren in betreuten Wohnheimen direkt auf die Injektion zurückzuführen sind.

Am 26. Oktober 2021 veröffentlichte Global Research ein Interview mit Dr. Peter McCullough, in dem er die Ergebnisse einer im September 2021 in der Fachzeitschrift «Toxicology Reports» veröffentlichten Studie überprüft und erläutert, in der es heisst:

«Eine neuartige Kosten-Nutzen-Analyse für ein Best-Case-Szenario zeigte sehr konservativ, dass die Zahl der Todesfälle, die jeder Impfung zuzuschreiben sind, fünfmal so hoch ist wie die Zahl der Todesfälle, die COVID-19 in der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppe 65+ zuzuschreiben sind.

Das Risiko, an COVID-19 zu sterben, nimmt mit abnehmendem Alter drastisch ab, und die längerfristigen Auswirkungen der Impfungen auf niedrigere Altersgruppen werden ihr Nutzen-Risiko-Verhältnis möglicherweise erheblich erhöhen.»

McCullough verfügt über tadellose akademische Referenzen. Er ist Internist, Kardiologe, Epidemiologe und ordentlicher Professor für Medizin am Texas A&M College of Medicine in Dallas. Er hat auch einen Master-Abschluss in öffentlicher Gesundheit und ist dafür bekannt, dass er zu den fünf meist veröffentlichten medizinischen Forschern in den Vereinigten Staaten gehört und darüber hinaus Herausgeber zweier medizinischer Fachzeitschriften ist.

Autoren verteidigen ihr Papier

Es überrascht nicht, dass die Veröffentlichung in den Toxicology Reports von bestimmten Seiten heftig kritisiert wurde. Der korrespondierende Autor Ronald Kostoff erklärte jedoch gegenüber «Retraction Watch»,

dass die Kritik nur einen «extrem kleinen Teil» der Gesamtreaktion ausmache, die im Grossen und Ganzen überwältigend positiv und unterstützend gewesen sei. Kostoff sagte weiter:

«Angesichts der eklatanten Zensur der Mainstream-Medien und der sozialen Medien erreicht nur eine Seite der COVID-19-«Impfstoff»-Narrative die Öffentlichkeit. Jede Infragestellung des Narrativs wird mit den schärfsten Reaktionen beantwortet ...

Ich bin mit offenen Augen an die Sache herangegangen, fest entschlossen, die Wahrheit herauszufinden, ganz gleich, wo sie liegt. Ich konnte nicht tatenlos zusehen, wie denjenigen, die am wenigsten anfällig für schwerwiegende COVID-19-Folgen waren, Substanzen mit unbekannter mittel- und langfristiger Sicherheit injiziert wurden.

Wir haben ein Best-Case-Szenario veröffentlicht. Die reale Situation ist weitaus schlimmer als unser Best-Case-Szenario und könnte Gegenstand einer künftigen Veröffentlichung sein.

Was diese Ergebnisse zeigen, ist, dass wir 1) Massenimpfungen mit einer unzureichend getesteten toxischen Substanz mit 2) nicht zu vernachlässigenden verkrüppelnden und tödlichen Folgen durchgeführt haben, um 3) möglicherweise eine relativ kleine Zahl von echten COVID-19-Todesfällen zu verhindern. Mit anderen Worten: Wir haben eine Haubitze eingesetzt, wo ein präzises Gewehr ausgereicht hätte!

COVID Jab-Kampagne hat keine erkennbare Wirkung gehabt

Die Daten zeigen eindeutig, dass die Massenimpfkampagne keine erkennbaren Auswirkungen auf die weltweiten Todesraten hatte. Im Gegenteil, in einigen Fällen ist die Zahl der Todesfälle nach der breiten Verfügbarkeit der COVID-Impfungen sogar noch gestiegen. Sie können sich auf covid19.healthdata.org selbst davon überzeugen. Einige Beispiele sind auch ganz am Anfang des Videos zu sehen.

Dieser Trend wurde auch in einer Studie bestätigt, die im September 2021 im «European Journal of Epidemiology» veröffentlicht wurde. Darin wird festgestellt, dass die COVID-19-Fallzahlen in keinem Zusammenhang mit den Impfraten stehen.

Unter Verwendung der am 3. September 2021 verfügbaren Daten von Our World in Data für länderübergreifende Analysen und der Daten des COVID-19-Teams des Weissen Hauses für US-Bezirke untersuchten die Forscher den Zusammenhang zwischen neuen COVID-19-Fällen und dem Prozentsatz der Bevölkerung, der vollständig geimpft war.

Achtundsechzig Länder wurden einbezogen. Zu den Einschlusskriterien gehörten Daten über die zweite Impfdosis, Daten über COVID-19-Fälle und Bevölkerungsdaten mit Stand vom 3. September 2021. Anschliessend berechneten sie für jedes Land die COVID-19-Fälle pro 1 Million Menschen und den Prozentsatz der Bevölkerung, der vollständig geimpft war.

Den Autoren zufolge gab es «keinen erkennbaren Zusammenhang zwischen dem Prozentsatz der vollständig geimpften Bevölkerung und neuen COVID-19-Fällen in den letzten sieben Tagen». Im Gegenteil, höhere Impfraten wurden mit einem leichten Anstieg der Fälle in Verbindung gebracht. Die Autoren schreiben dazu:

«Die Trendlinie deutet auf einen geringfügig positiven Zusammenhang hin, sodass Länder mit einem höheren Prozentsatz der vollständig geimpften Bevölkerung mehr COVID-19-Fälle pro 1 Million Einwohner haben.»

Die Kostoff-Analyse

Um auf das Toxicology-Reports-Papier zurückzukommen, das als «Kostoff-Analyse» bezeichnet wird, sagt McCullough, dass die Analyse in der klinischen Medizin definitiv von sich reden macht. Das Papier konzentriert sich auf zwei Faktoren: Annahmen und Determinismus.

Der Determinismus beschreibt, wie wahrscheinlich etwas ist. Wenn zum Beispiel eine Person eine COVID-Spritze erhält, ist es 100% sicher, dass sie die Injektion bekommen hat. Es sind nicht 50% oder 75%. Es ist eine absolute Gewissheit. Folglich hat diese Person eine 100%ige Chance, dem mit dieser Spritze verbundenen Risiko ausgesetzt zu sein.

Wenn eine Person die Injektion ablehnt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich mit COVID-19 infiziert oder gar daran stirbt, dagegen nicht 100%. Die Wahrscheinlichkeit, mit SARS-CoV-2 in Berührung zu kommen und daran zu erkranken, liegt bei weniger als 1%. Es ist also zu 100% deterministisch, dass man sich mit der Impfung den Risiken der Impfung aussetzt, und zu weniger als 1% deterministisch, dass man COVID bekommt, wenn man sich nicht impfen lässt.

Der andere Teil der Gleichung sind die Annahmen, die auf Berechnungen auf der Grundlage verfügbarer Daten beruhen, wie z.B. Todesstatistiken aus der Zeit vor der COVID-Impfung und Todesmeldungen, die beim U.S. Vaccine Adverse Event Reports System (VAERS) eingereicht wurden.

Daten zur Sterblichkeit

Wie McCullough feststellte, wurden in zwei Berichten detaillierte Daten über Todesfälle durch COVID-Impfungen veröffentlicht, aus denen hervorgeht, dass 50% der Todesfälle innerhalb von 24 Stunden und 80% innerhalb der ersten Woche eintreten. In einem dieser Berichte wurde festgestellt, dass es für 86% der

Todesfälle keine andere Erklärung als eine unerwünschte Wirkung des Impfstoffs gab. McCullough zitiert auch eine skandinavische Studie, die zu dem Schluss kommt, dass etwa 40% der Todesfälle nach einer Impfung bei Senioren in betreuten Wohnheimen direkt auf die Injektion zurückzuführen sind. Er zitiert auch andere augenöffnende Zahlen:

Das U.S. Center for Disease Control and Prevention berichtet von mehr als 30'000 Spontanmeldungen von Krankenhausaufenthalten und/oder Todesfällen unter den vollständig Geimpften.

Daten der Centers for Medicare & Medicaid Services zeigen, dass 300'000 geimpfte CMS-Empfänger mit Durchbruchinfektionen ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

60% der Senioren über 65 Jahre, die wegen COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert wurden, sind geimpft worden.

COVID-Impfungen versagen auf ganzer Linie

«Wenn wir all diese Daten zusammennehmen, haben wir einen klaren wissenschaftlichen Beweis dafür, dass die Impfstoffe auf ganzer Linie versagen», sagt McCullough. Besonders nutzlos sind die Impfungen bei älteren Menschen.

Basierend auf einem konservativen Best-Case-Szenario ist die Wahrscheinlichkeit, dass Senioren an der Impfung sterben, fünfmal höher als an einer natürlichen Infektion. Bei diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass der PCR-Test korrekt ist und die gemeldeten COVID-Todesfälle tatsächlich auf COVID-19 zurückzuführen sind, was bekanntermassen nicht der Fall ist, sowie von der Annahme, dass die Impfung tatsächlich den Tod verhindert, wofür es keinen Beweis gibt.

Alles in allem ist es viel besser, das Risiko einer natürlichen Infektion einzugehen, wie McCullough sagt. Die Kostoff-Analyse berücksichtigt auch nicht die Tatsache, dass es sichere und wirksame Behandlungen gibt. Sie stützt ihre Annahmen auf die Annahme, dass es keine gibt. Sie berücksichtigt auch nicht die Tatsache, dass die COVID-Impfungen gegen Delta und andere Varianten völlig unwirksam sind. Berücksichtigt man das Versagen der Impfung gegen die Varianten und die alternativen Behandlungen, so wird die Analyse noch mehr dahingehend verzerrt, dass die natürliche Infektion die sicherste Alternative ist.

FDA und CDC sollten keine Impfstoffprogramme durchführen

Obwohl die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA und die CDC behaupten, dass kein einziger Todesfall nach der COVID-Impfung durch die Impfung verursacht wurde, sollten sie nicht diejenigen sein, die diese Entscheidung treffen, da sie beide die Impfkampagne sponsern.

Sie haben eine inhärente Voreingenommenheit. Wenn Sie eine Studie durchführen, würden Sie dem Sponsor niemals erlauben, Ihnen zu sagen, ob das Produkt die Todesursache war, denn Sie wissen, dass er voreingenommen ist.

Wir haben tatsächlich alle Bradford-Hill-Kriterien erfüllt. Ich kann Ihnen jetzt schon sagen, dass der COVID-19-Impfstoff aus epidemiologischer Sicht diese Todesfälle oder einen grossen Teil davon verursacht.

~ Dr. Peter McCullough

Wir brauchen eine externe Gruppe, einen Ausschuss für kritische Ereignisse, der die gemeldeten Todesfälle analysiert, sowie einen Ausschuss zur Überwachung der Datensicherheit. Diese hätten von Anfang an vorhanden sein müssen, waren es aber nicht.

Wäre dies der Fall gewesen, wäre das Programm höchstwahrscheinlich im Februar gestoppt worden, da zu diesem Zeitpunkt die Zahl der gemeldeten Todesfälle, nämlich 186, bereits den tolerierbaren Schwellenwert von etwa 150 überschritten hatte (basierend auf der Zahl der verabreichten Injektionen). Jetzt sind wir weit über 17'000. Es gibt keine normalen Umstände, unter denen das jemals erlaubt wäre.

«Die CDC und die FDA leiten das [Impf-]Programm. Sie sind NICHT die Leute, die normalerweise Impfprogramme durchführen», sagt McCullough. «Die Pharmaunternehmen leiten die Impfprogramme.»

Als Pfizer, Moderna und J&J ihre randomisierten Studien durchführten, hatten wir keine Probleme. Sie hatten eine gute Sicherheitsaufsicht. Sie hatten Gremien zur Überwachung der Datensicherheit. Sie kamen gut zurecht. Ich meine, ich muss den Arzneimittelherstellern Anerkennung zollen.

Aber die Pharmaunternehmen sind jetzt nur noch die Lieferanten des Impfstoffs. Unsere Regierungsbehörden führen jetzt nur noch das Programm durch. Es gibt keinen externen Beratungsausschuss. Es gibt kein Gremium zur Überwachung der Datensicherheit. Es gibt keine Ethikkommission für Menschen. Niemand kümmert sich um die Sache!

Und so haben die CDC und die FDA ganz klar ihren Marschbefehl: «Führt dieses Programm durch; der Impfstoff ist sicher und wirksam.» Sie geben den Amerikanern keine Berichte. Keine Sicherheitsberichte. Wir brauchten sie einmal im Monat. Sie haben den Ärzten nicht gesagt, welcher Impfstoff der beste und welcher der sicherste ist.

Sie haben uns nicht gesagt, auf welche Gruppen wir achten müssen. Wie man die Risiken minimiert. Vielleicht gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten. Vielleicht geht es um Menschen mit früheren Blutgerinnungsproblemen oder Diabetes. Sie sagen uns gar nichts!

Sie überraschen uns buchstäblich blindlings und ohne jegliche Transparenz, und die Amerikaner sind jetzt zu Tode erschrocken. Man kann die Spannung in Amerika spüren. Die Menschen geben ihren Job auf. Sie wollen ihre Arbeit nicht verlieren, aber sie wollen auch nicht an dem Impfstoff sterben! Das ist ganz klar. Sie sagen: «Hören Sie, ich will nicht sterben. Das ist der Grund, warum ich den Impfstoff nicht nehme.» Das ist einfach so klar.

Bradford-Hill-Kriterien sind erfüllt – COVID-Spritzen verursachen den Tod

McCullough erläutert weiter das Bradford-Hill-Kriterium für die Verursachung, mit dem wir feststellen können, dass die Schüsse tatsächlich Menschen töten. Wir haben es hier nicht mit einem Zufall zu tun.

Die erste Frage, die wir uns stellen würden, lautet: «Hat der Impfstoff einen Wirkmechanismus, einen biologischen Wirkmechanismus, der tatsächlich einen Menschen töten kann?» Und die Antwort lautet: Ja! Denn die Impfstoffe nutzen alle genetischen Mechanismen, um den Körper dazu zu bringen, das tödliche Spike-Protein des Virus zu bilden.

Es ist durchaus denkbar, dass manche Menschen zu viel Boten-RNA aufnehmen; sie produzieren ein tödliches Spike-Protein in empfindlichen Organen wie dem Gehirn oder dem Herzen oder anderswo. Das Spike-Protein schädigt Blutgefässe, schädigt Organe, verursacht Blutgerinnsel. Es liegt also durchaus im Rahmen des Wirkmechanismus, dass der Impfstoff tödlich sein könnte.

Jemand könnte ein tödliches Blutgerinnsel bekommen. Sie könnten eine tödliche Myokarditis bekommen. Die FDA hat offizielle Warnungen vor Myokarditis. Es gibt Warnungen vor Blutgerinnseln. Es gibt Warnungen vor einer tödlichen neurologischen Erkrankung namens Guillain-Barré-Syndrom. Die FDA-Warnungen, der Wirkmechanismus, sagen also eindeutig, dass dies möglich ist.

Das zweite Kriterium ist: Ist es eine grosse Wirkung? Und die Antwort lautet: Ja! Es handelt sich nicht um eine subtile Sache. Es geht nicht um 151 gegenüber 149 Todesfällen. Es geht um 15'000 Todesfälle. Es ist also ein sehr grosser Effekt, ein grosser Effekt.

Das dritte [Kriterium] ist: «Ist es intern konsistent? Werden in VAERS auch andere potenziell tödliche Ereignisse angezeigt?» Ja! Wir sehen Herzinfarkte. Wir sehen Schlaganfälle. Wir sehen Myokarditis. Wir sehen Blutgerinnsel und so weiter. Es ist also innerlich konsistent.

Ist es auch äusserlich konsistent? Das ist das nächste Kriterium. Nun, wenn man sich das MHRA, das System der gelben Karte in England, ansieht, wurde genau das Gleiche festgestellt. Im EudraVigilance-System in [Europa] wurde genau das Gleiche festgestellt.

Wir haben also tatsächlich alle Bradford-Hill-Kriterien erfüllt. Ich kann Ihnen jetzt schon sagen, dass der Impfstoff COVID-19 aus epidemiologischer Sicht diese Todesfälle oder einen grossen Teil davon verursacht.

Nulltoleranz bei tödlich wirkenden Medikamenten

Es kann Fälle geben, in denen ein hohes Risiko des Todes durch ein Medikament akzeptabel sein kann. Wenn Sie beispielsweise eine unheilbare Krankheit im Endstadium haben, sind Sie vielleicht bereit, zu experimentieren und das Risiko einzugehen. Unter normalen Umständen werden tödliche Medikamente jedoch nicht toleriert.

Nach fünf mutmasslichen Todesfällen wird ein Medikament mit einer Blackbox-Warnung versehen. Bei 50 Todesfällen wird es vom Markt genommen. Wenn man bedenkt, dass COVID-19 in allen Altersgruppen ein Todesrisiko von weniger als 1% aufweist, ist die Toleranz für ein tödliches Mittel verschwindend gering. Bei über 17'000 gemeldeten Todesfällen, die in Wirklichkeit mehr als 212'000 betragen könnten, übersteigen die COVID-Spritzen bei weitem jedes vernünftige Risiko, um sich vor symptomatischem COVID-19 zu schützen. Wie McCullough feststellt:

«Es gibt keine Toleranz dafür, dass man freiwillig ein Medikament oder einen neuen Impfstoff nimmt und dann stirbt! Dafür gibt es keine Toleranz. Die Leute wägen nicht ab und sagen: «Na gut, ich gehe das Risiko ein und sterbe.» Und ich kann Ihnen sagen, dass Anfang April 2021 bekannt wurde, dass Impfstoffe tödlich sein können, und Mitte April brachen die Impfraten in den Vereinigten Staaten ein ...

Wir hatten unsere Ziele nicht annähernd erreicht. Denken Sie daran, dass Präsident Biden ein Ziel [von 70% Impfquote] bis zum 1. Juli gesetzt hatte. Wir haben es nie erreicht, weil die Amerikaner Angst hatten, weil ihre Verwandten, Menschen in ihren Kirchen und Schulen nach der Impfung starben.

Sie hatten davon gehört, sie hatten es gesehen. Vor einigen Monaten wurde eine informelle Internet-Umfrage durchgeführt, bei der 12% der Amerikaner jemanden kannten, der an den Folgen der Impfung gestorben war.

Ich bin ein Arzt. Ich bin Internist und Kardiologe. Ich komme gerade aus dem Krankenhaus ... Bei mir ist eine Frau an dem COVID-19-Impfstoff gestorben ... Sie hatte Spritze Nr. 1. Sie bekam Spritze Nr. 2. Nach der 2. Impfung bildeten sich in ihrem ganzen Körper Blutgerinnsel. Sie musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sie benötigte intravenöse Blutverdünner. Sie war schwer verwundet. Sie hatte neurologische Schäden.

Nach dem Krankenhausaufenthalt war sie auf eine Gehhilfe angewiesen. Sie kam in mein Büro. Ich untersuchte sie auf weitere Blutgerinnsel. Ich fand weitere Blutgerinnsel. Ich setzte sie wieder auf Blutverdünner.

Etwa einen Monat später sah ich sie wieder. Es schien ihr ein wenig besser zu gehen. Die Familie war sehr besorgt. Einen Monat später rief mich der Gerichtsmediziner aus Dallas an und teilte mir mit, dass sie zu Hause tot aufgefunden worden war.

Die meisten von uns haben kein Problem mit Impfstoffen; 98% der Amerikaner lassen sich impfen ... Ich denke, die meisten Menschen, die noch anfällig sind, würden sich gegen COVID impfen lassen, wenn sie wüssten, dass sie nicht daran sterben oder verletzt werden. Und wegen dieser grossen Sicherheitsbedenken und der mangelnden Transparenz befinden wir uns in einer Sackgasse.

Wir haben einen sehr arbeitsintensiven Markt. Wir haben Leute, die ihre Arbeit aufgeben. Wir haben Flugzeuge, die nicht fliegen werden, und das alles, weil unsere Behörden nicht transparent und ehrlich gegenüber Amerika sind, was die Sicherheit von Impfstoffen angeht.»

Frühzeitige Behandlung ist entscheidend, ob mit oder ohne Impfung

Wie McCullough feststellt, ist die überwiegende Mehrheit der Patienten, die wegen COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen, darauf zurückzuführen, dass sie keine Behandlung erhalten haben und der Infektion tagelang freie Bahn gelassen wurde.

«Bis heute sind die Patienten, die ins Krankenhaus eingeliefert werden, grösstenteils diejenigen, die zu Hause keine Frühbehandlung erhalten», sagt er. «Entweder wird ihnen die Behandlung verweigert, oder sie wissen nichts davon, und am Ende sterben sie.»

Die grosse Mehrheit der Menschen, die sterben, stirbt im Krankenhaus und nicht zu Hause. Und der Grund, warum sie im Krankenhaus landen, ist in der Regel, dass sie zwei Wochen lang nicht behandelt wurden. Man kann eine tödliche Krankheit nicht zwei Wochen lang zu Hause unbehandelt schlummern lassen und dann erst sehr spät im Krankenhaus mit der Behandlung beginnen. Das wird nicht funktionieren.

Es gibt eine Reihe sehr guter Analysen, eine davon im *Journal of Clinical Infectious Diseases* ... die zeigen, dass man Tag für Tag die Chance verliert, den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen, wenn monoklonale Antikörper verzögert werden ... Kein Arzt sollte als Abtrünniger betrachtet werden, wenn er einen von der FDA [für den Notfall zugelassenen] monoklonalen Antikörper anordnet. Die monoklonalen Antikörper sind genauso zugelassen wie die Impfstoffe.

Ich hatte gerade am Wochenende eine Patientin, die vollständig geimpft war und die Auffrischungsimpfung erhalten hatte. Einen Monat nach der Auffrischung ging sie auf eine Reise nach Dubai. Sie kam gerade zurück und hatte COVID-19! ... Ich habe ihr an diesem Tag eine Infusion mit einem monoklonalen Antikörper gegeben. Am nächsten Tag begann sie mit der Multimedikationstherapie für COVID-19. Ich sage Ihnen, sie wird diese Krankheit in ein paar Tagen überstehen ...

Der Podcaster Joe Rogan hat das gerade durchgemacht. Gouverneur Abbott war auch ein Impfversager. Er hat es durchgemacht. Der ehemalige Präsident Trump hat es auch durchgemacht. Die Amerikaner sollten sehen, dass monoklonale Antikörper bei Hochrisikopatienten eingesetzt werden, gefolgt von Medikamenten in einem oralen Sequenzansatz. Das ist der Standard der Behandlung!

Sie wird von der Vereinigung der Ärzte und Chirurgen, der Truth for Health Foundation, den amerikanischen Front Line Doctors und dem Front Line Critical Care Consortium unterstützt. Dies ist keine abtrünnige Medizin. Das ist das, was Patienten haben sollten. Das ist das Richtige! ...

Wenn wir die monoklonalen Antikörper nicht bekommen können, verwenden wir auf jeden Fall Hydroxychloroquin, das durch mehr als 250 Studien belegt ist, Ivermectin, das durch mehr als 60 Studien belegt ist, in Kombination mit Azithromycin oder Doxycyclin, inhalatives Budesonid ... Aspirin in voller Dosis ... Nutrazeutika einschliesslich Zink, Vitamin D, Vitamin C, Quercetin, NAC ... wir führen eine orale und nasale Dekontamination mit Povidon-Jod durch.

Bei akut erkrankten Patienten machen wir das alle vier Stunden, [und es] reduziert die Viruslast massiv ... Glücklicherweise haben wir jetzt genug Ärzte und genug Patientenbewusstsein, Patienten, die ... verstehen, dass eine frühe Behandlung machbar ist, notwendig ist und durchgeführt werden sollte.

Quellen:

1, 6 *Toxicology Reports* September 2021; 8: 1665-1684

2 *Retraction Watch* October 4, 2021

3 [Covid19.healthdata.org](https://covid19.healthdata.org)

4, 5 *European Journal of Epidemiology* September 30, 2021

7 *OpenVAERS Data* as of October 15, 2021

8 [SKirsch.io/vaccine-resourc](https://skirsch.io/vaccine-resourc) QUELLE: COVID JAB IS FAR MORE DANGEROUS THAN ADVERTISED
Quelle: <https://uncutnews.ch/die-covid-impfung-ist-weitaus-gefaehrlicher-als-behauptet/>

**Kollaps, Belastungsgrenze, kritische Situation. Stimmt das?
Ist es mal wieder so weit, wie es noch nie war?
Sind die Intensivstationen an der Belastungsgrenze, werden sie von
Covid-19-Patienten ausgelastet? So geht die Mär.**

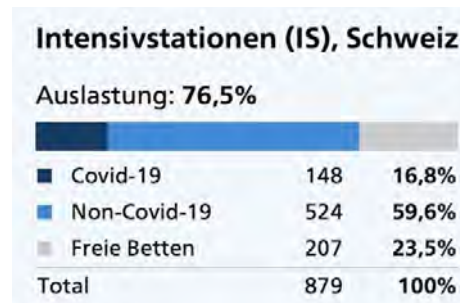


René Zeyer am 18. November 2021

Facebook Twitter Xing WhatsApp LinkedIn E-Mail Telegram Threema

So sehen die Zahlen aus:

Intensivstationen



Ist diese Tabelle von irreführenden Coronaleugnern erstellt worden? Nein, das sind die offiziellen Zahlen des BAG, aktuell vom 17. November 2021.

Dieser erfreuliche Zustand herrscht, obwohl es aktuell rund 250 Intensivbetten WENIGER gibt als vor einem Jahr – Abbau aus Kosten- und Personalgründen.

Bei den 879 vom Koordinierten Sanitätsdienst (KSD) erhobenen Plätzen handelt es sich ausschliesslich um zertifizierte Betten. Als an Ostern 2020 gekreischt wurde, dass die Maximalkapazität fast erreicht sei, wurde unterschlagen, dass dazu beinahe noch einmal so viele Intensivbetten bereitgestellt wurden – einfach ohne Zertifizierung, aber ansonsten gleichwertig.

Womit die Belegungsquote von 98 auf knapp über 60 Prozent sank.

Die Auswirkungen des Virus auf die Hirntätigkeit müsste dringend genauer untersucht werden.

Quelle: <https://www.dieostschweiz.ch/artikel/kollaps-belastungsgrenze-kritische-situation-stimmt-das-QQyB3o4>

**Die Einführung der «Impfpässe» in Schweden
sollten uns eine wichtige Lektion erteilen**

uncut-news.ch, November 18, 2021

off-guardian.org: Das skandinavische Land war ein Prüfstein für Impfgegner, aber diese Kehrtwende zeigt uns, wie gefährlich es ist, irgendeinen Teil des Narrativs zu akzeptieren.

Die schwedische Gesundheitsbehörde (PHA) hat angekündigt, dass ab nächstem Monat bei Versammlungen mit mehr als 100 Personen ein «Covid-Ausweis» verlangt wird, der den Impfstatus belegt.

Im Gegensatz zu ähnlichen Regelungen in anderen Ländern wird ein negativer Test nicht als Ersatz akzeptiert – entweder man ist geimpft oder man darf den Veranstaltungsort nicht betreten.

Von einer Einbeziehung von Restaurants, Bars oder Cafés ist noch nicht die Rede ... aber es ist ja auch noch früh.

Die PHA hat gestern eine Pressemitteilung veröffentlicht, in der die Pläne im Detail erläutert werden. Die schwedische Kulturministerin Amanda Lind wird in The Local zitiert:

Die Verwendung von Impfbescheinigungen ist etwas, das die Regierung seit langem vorbereitet hat. Sie haben mich schon früher von Impfscheinen als «Plan B» sprechen hören. Jetzt ist diese Situation eingetreten.

Der Impfpass kommt nach der Ankündigung der Wiedereinführung anderer «Anti-COVID»-Massnahmen, einschliesslich der Beschränkung von Massenveranstaltungen in geschlossenen Räumen. Der Pass wird als eine Möglichkeit beschrieben, diese Beschränkungen zu umgehen, indem er «garantiert, dass die Teilnehmer geimpft sind».

... und so fällt Schweden.

Von Beginn der «Pandemie» an war Schweden fast ein Ausreisser. Seine Weigerung, sich abzuschotten, wurde in der Mainstream-Presse als Beispiel für unverantwortlichen Laissez-faire-Libertarismus angeführt, machte das Land aber auch zu einem wichtigen Prüfstein für Skeptiker, die es als Bastion des gesunden Menschenverstands betrachteten.

Es stellt sich heraus, dass beides nicht zutrifft.

Während Deutschland, Österreich, Neuseeland, Kanada (und andere) auf einmal ganz faschistisch und brutal geworden sind, geht Schweden einen anderen Weg. Anstatt sich dem Narrativ zu verweigern, benutzt Schweden einfach ein lockereres Netz, um die Nachzügler zu fangen.

Die Befürworter des schwedischen Vorgehens gegen Covid haben sich in einem supranationalen Spiel von «guter Bulle, böser Bulle» verfangen. Das sollte eigentlich nicht überraschen, denn die Warnzeichen waren alle da. Zunächst einmal hätte die schiere Menge an Berichterstattung über den «schwedischen Ansatz» die Leute warnen müssen.

Erinnern wir uns einen Moment daran, dass die Länder, die das Covid-Narrativ wirklich vollständig abgelehnt haben – wie Weissrussland –, nie in den Nachrichten auftauchen.

Die Regierungen, die sich wirklich geweigert haben, mitzuspielen, hatten alle farbige Revolutionen (oder zumindest versuchte) oder mussten mit ansehen, wie ihre Präsidenten an plötzlichen Herzinfarkten starben. Schweden hatte kein solches Pech. Denn es hat seine Rolle gespielt.

Über eineinhalb Jahre lang wurde Schweden als die ruhige Stimme in einem Raum voller panischer Hysteriker dargestellt. Das Land «weigerte» sich, sich abzuschotten, und die «Covid-Toten» erreichten nie die katastrophalen Vorhersagen der Modellierer, während seine Wirtschaft deutlich weniger litt als die des übrigen Europas. Diese besonnene Rolle hat ihnen in Kreisen von Lockdown-Skeptikern Glaubwürdigkeit verschafft, die nun als Argument für Impfpässe genutzt werden kann: «Oh, Sie hassen Impfpässe? Dann lieben Sie Schweden und dort gibt es sie auch!»

Es geht nur um Manipulation – die Zweifler dazu zu bringen, sich nach und nach den eigenen Behauptungen anzuschliessen, ohne dass sie sich dessen bewusst sind.

Indem man Schwedens Ansatz, keine Abriegelung vorzunehmen, unterstützt, weil er relativ vernünftig erscheint, räumt man ein, ohne sich dessen bewusst zu sein, dass es eine Pandemie gibt und dass diese eine Art von Intervention erfordert. Dasselbe gilt für die Argumente der «alternativen Therapien» und der «bestehenden Immunität». Obwohl beide scheinbar durch wissenschaftliche Beweise gestützt werden, beruht das Argument auf a priori Annahmen, die die grundlegende Realität der Pandemieerzählung einräumen. Und wenn man sich an diese Regeln hält, wird man nie gewinnen. Es ist ihre Pandemie, und sie können sie auf jede beliebige Weise neu erfinden.

Glauben Sie, dass die Förderung von Ivermectin ein guter Weg ist, um die Impfung zu bekämpfen, ohne die Gläubigen zu verprellen? Nein!

Man muss sich an Regeln halten. Sie tun es nicht. Sie können einfach eine neue «Variante» aus dem Hut zaubern. Eine, die «resistent gegen Ivermectin» ist.

Und was macht man dann?

Das ist eine einfache und wichtige Lektion, die hoffentlich inzwischen verinnerlicht wurde: Akzeptieren Sie nicht teilweise Irrationalität in dem Bemühen, vernünftig zu sein. Versuchen Sie nicht, den Irrsinn in der Mitte zu treffen. Handle nur mit dem, was du selbst erforschen und beobachten kannst. Versuchen Sie nicht, mit dem Establishment einen Kompromiss zu schliessen, denn sie werden niemals einen Kompromiss eingehen. Es gibt keinen Mittelweg.

Akzeptiere niemals, NIEMALS, einen Teil ihrer Erzählung auf Vertrauen.

Schweden sollte uns lehren, im Covid-Spiel niemals eine Seite zu wählen, denn es ist alles manipuliert und der einzige Weg zu gewinnen ist, nicht zu spielen.

QUELLE: SWEDEN'S "VACCINE PASSES" SHOULD TEACH US AN IMPORTANT LESSON.

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-einfuehrung-der-impfpaesse-in-schweden-sollten-uns-eine-wichtige-lektion-erteilen/>

RKI-Chef will Ungeimpften (nicht mehr die Chance geben, der Impfung zu entgehen)

Epoch Times 18. November 2021 Aktualisiert: 19. November 2021 10:26

Der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI), Lothar Wieler, hat mit drastischen Worten die aktuelle Corona-Lage in Deutschland eingeordnet und zugleich Kritik an der Politik geäussert. «Es herrscht eine Notlage in unserem Land», sagte Wieler am Dienstagabend in einer Videokonferenz mit Mitgliedern der sächsischen Landesregierung. «Wer das nicht sieht, der macht einen sehr grossen Fehler.»

«Wir werden wirklich ein sehr schlimmes Weihnachtsfest haben, wenn wir jetzt nicht gegensteuern», sagte Wieler mit Blick auf die nächsten Wochen. Er wähle hier eine «sehr klare Sprache», räumte der RKI-Chef ein. «Aber ich kann nach 21 Monaten es auch schlichtweg nicht mehr ertragen, dass es vielleicht nicht erkannt wird, was ich unter anderem sage und auch viele andere Kolleginnen und Kollegen.»

Wieler machte deutlich, dass die derzeitige Entwicklung mit rasant steigenden Corona-Zahlen absehbar gewesen sei. «Es war klar, dass wir mit der Impfquote, die wir haben, so hohe Inzidenzen haben werden.»

Wieler für mehr Rücksicht gegenüber Geimpften

Zugleich plädierte Wieler für weniger Rücksicht gegenüber Ungeimpften. «Wir dürfen denen, die sich nicht impfen lassen, nicht mehr die Chance geben, der Impfung zu entgehen», etwa durchs Freitesten, sagte er. «Ich bin der Ansicht, wir sollten mehr Rücksicht nehmen auf die Vernünftigen. Wie können den Nichtgeimpften nicht immer die Chance geben, dass sie mit Testung genau so ein Leben haben wie die Geimpften.»

Ausserdem habe die Bevölkerung zu viele Kontakte, sagte Wieler, «weil ja kontaktbeschränkende Massnahmen nicht mehr stattfinden». Clubs und Bars bezeichnete Wieler als Corona-Hotspots. «Aus meiner Sicht müssen die geschlossen werden.»

Der RKI-Chef verwies obendrein mehrfach auf die von seiner Behörde vorgelegten Konzepte zur Eindämmung der Pandemie, insbesondere den detaillierten Stufenplan «Control Covid». Er wäre «einfach glücklich», wenn dieser Plan in Deutschland einheitlich angewendet würde, sagte Wieler. (afp/dl)

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/rki-chef-will-ungeimpften-nicht-mehr-die-chance-geben-der-impfung-zu-entgehen-a3647170.html>

Gibraltar, Island, Taiwan und Israel zeichnen ein düsteres Bild für die Geimpften

uncut-news.ch, November 19, 2021

Gibraltar, eines der am meisten geimpften Länder der Welt, hat wegen eines Covid-Anstiegs die Weihnachtsfeiern abgesagt, während das praktisch vollständig geimpfte Island die Beschränkungen für die Infektionsprävention verschärft hat, um den raschen Anstieg von Covid einzudämmen. Und in Israel erklärten zwei Forscher, «dass die Impfungen mehr Todesfälle verursacht haben, als das Coronavirus im gleichen Zeitraum verursacht hätte».

In Gibraltar wurden in den letzten sieben Tagen durchschnittlich 47 Fälle pro Tag gemeldet, ein «exponentieller» Anstieg der Covid-19-Fälle. Die Regierung hat inzwischen «dringend» davon abgeraten, auch private Weihnachtsfeiern zu feiern.

Gesundheitsministerin Samantha Sacramento bezeichnete den Anstieg der Fallzahlen als «drastisch», ermutigte aber trotz der eindeutigen Anzeichen für ein Versagen des Impfstoffs, die Menschen weiterhin sich auffrischen zu lassen. Die Regierung erinnerte die Bürger daran, dass «wir uns immer noch in einer globalen Pandemie befinden und dass jeden Tag Menschen auf der ganzen Welt ihr Leben verlieren». Aber niemand dürfe infrage stellen, warum «jeden Tag Menschen auf der ganzen Welt ihr Leben verlieren».

In Island verwies das Gesundheitsministerium auf einen starken Anstieg der Infektionen im Inland. «Aufgrund dieser Situation wurde der Dienst des Nationalen Krankenhauses unterbrochen, und es herrscht Personalmangel», heisst es in der Mitteilung des leitenden Epidemiologen.

Um eine «weit verbreitete Immunität in der Bevölkerung» zu erreichen, läuft ausserdem ein Auffrischungsimpfungsprogramm, in dessen Rahmen bis Ende des Jahres rund 160'000 Menschen zur dritten Impfung vorgeladen werden sollen. Island ist das am dritthäufigsten geimpfte Land in Europa und das am fünfthäufigsten geimpfte Land der Welt.

In Israel haben der Dateningenieur Haim Yativ und der Arzt Hervé Seligmann, ehemals Mitarbeiter der Forschungsabteilung für neu auftretende Infektions- und Tropenkrankheiten an der Medizinischen Fakultät der Universität Aix-Marseille, Impfdaten analysiert und ihre Ergebnisse in einem Artikel auf der Website Nakim.org veröffentlicht.

Die Autoren des Artikels beantragten den Zugang zu Informationen beim Gesundheitsministerium über das Äquivalent der israelischen CADA (Commission for Access to Administrative Documents).

Ihre Ergebnisse sind aufschlussreich, denn sie zeigen, dass die Daten nicht auf die Wirksamkeit des Impfstoffs hinweisen, sondern auf die negativen Auswirkungen des Impfstoffs. «Wir erklären, dass die Impfungen mehr Todesfälle verursacht haben, als das Coronavirus im gleichen Zeitraum verursacht hätte», so die Autoren.

«Wir kommen zu dem Schluss, dass die Impfstoffe von Pfizer bei älteren Menschen während des 5-wöchigen Impfzeitraums etwa 40 Mal so viele Menschen getötet haben, wie die Krankheit selbst getötet hätte, und etwa 260 Mal so viele Menschen wie die Krankheit bei den Jüngsten. Wir bestehen darauf, dass dies dazu dient, einen grünen Pass zu erstellen, der nicht länger als 6 Monate gültig ist, und den Umsatz von Pfizer zu fördern.»

Diese geschätzten Zahlen von Impftoten sind wahrscheinlich viel niedriger als die tatsächlichen Zahlen, da sie nur die in diesem kurzen Zeitraum als Covid-19-Todesfälle definierten Fälle darstellen und nicht die Schlaganfälle und kardialen (und anderen) Ereignisse einschliessen, die sich aus den Entzündungsreaktionen in Dutzenden von Berichten ergeben, die auf der NAKIM-Website dokumentiert sind und die selbst nur die Spitze des Eisbergs darstellen, fügten sie hinzu.

Anthony Fauci, Direktor des National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID), warf den Impfkritikern jedoch in einem Interview mit Ted Koppel von CBS vor, sie hätten eine «falsche Vorstellung von dem individuellen Recht der Menschen, eine Entscheidung zu treffen, die über der Sicherheit der Gesellschaft steht».

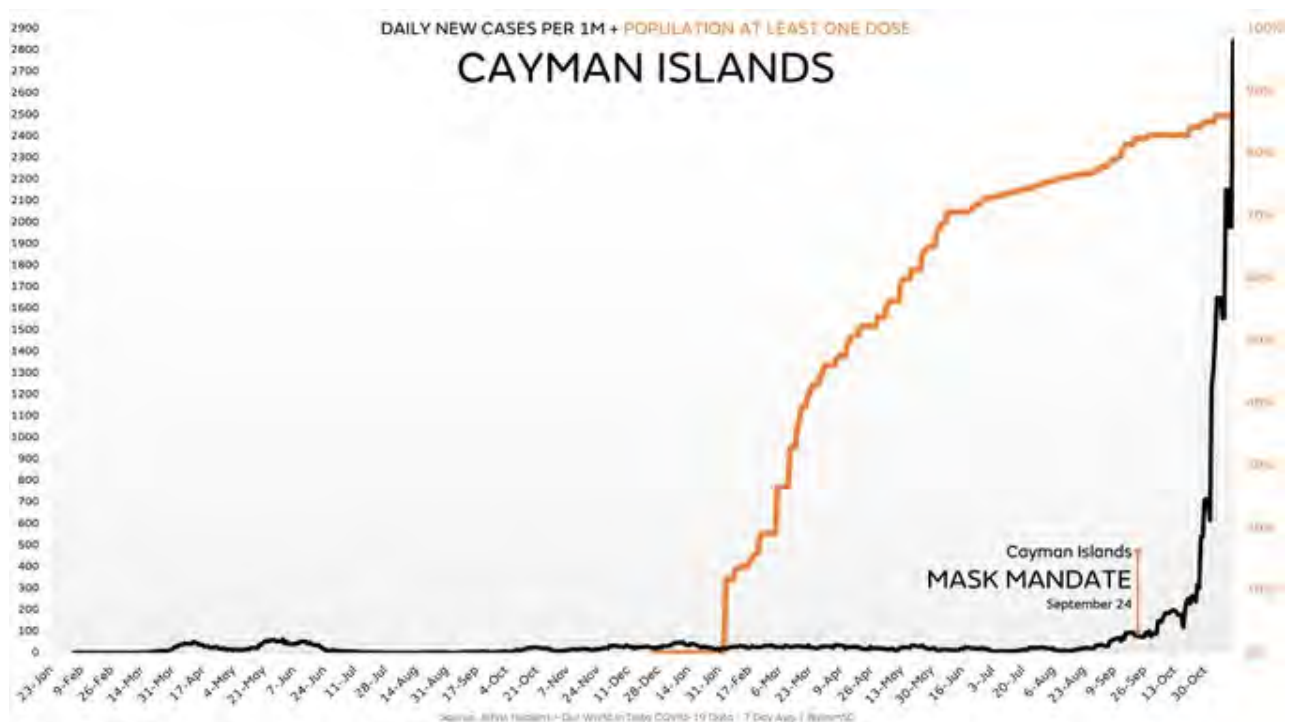
Derzeit gibt es keine Studien, die bestätigen, dass Impfstoffe zur «gesellschaftlichen Sicherheit» beitragen. Stattdessen zeigen Studien, dass der Schutz durch diese Impfungen nachlässt und somit eine ständige Auffrischung erforderlich ist. Es ist klar, dass die Geimpften eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen, indem sie die Krankheit verbreiten.

Neue Leaks unterstrichen, dass während der betrügerischen Pfizer-Studie mehr geimpfte Menschen starben als solche, die das Placebo einnahmen, und die CDC hat sich zu dieser brisanten Enthüllung noch nicht geäußert.

Nach Angaben des taiwanesischen VAERS starben am 16. November innerhalb von nur drei Tagen so viele Menschen aufgrund eines «vermuteten schwerwiegenden Ereignisses» nach der Injektion, wie in den 14 Monaten von Januar 2020 bis März 2021 mit Covid gestorben waren.

Auch in der Schweiz ist der Anteil der Menschen, die an Covid-19 gestorben sind, gestiegen, wie auf gmx.ch zu lesen ist: «Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) müssen immer mehr vollständig geimpfte Personen wegen einer Covid-19-Infektion ins Spital eingeliefert werden. Demnach starben Ende Oktober 22 ungeimpfte [oder teilweise geimpfte, d. Red.] und 24 geimpfte Personen.»

Auf den Kaimaninseln sind 86 Prozent der Bevölkerung geimpft, dennoch sind die Fälle um 6'565 Prozent gestiegen. Dieser Durchschnittswert entspricht etwa 1'100'000 Fällen pro Tag in den USA und macht die Fallrate zur höchsten der Welt. Dies wird sich wahrscheinlich auch in der Sterberate widerspiegeln.



Nachweis von Graphen in COVID-19-Impfstoffen

uncut-news.ch, November 19, 2021

Prof. Dr. Pablo Campra Madrid ist ausserordentlicher Professor mit einem Dokortitel in Chemischen Wissenschaften und einem Abschluss in Biologischen Wissenschaften.

Zusammenfassung

Wir stellen hier unsere Forschung über das Vorhandensein von Graphen in Covidimpfstoffen vor. Wir haben ein zufälliges Screening von Graphen-ähnlichen Nanopartikeln durchgeführt, die unter dem Lichtmikroskop in sieben zufälligen Proben von Fläschchen von vier verschiedenen Marken sichtbar sind, und Bilder mit ihren spektralen Signaturen von RAMAN-Vibrationen gekoppelt.

Mit dieser Technik, die als Mikro-RAMAN bezeichnet wird, konnten wir das Vorhandensein von Graphen in einigen dieser Proben feststellen, nachdem wir mehr als 110 Objekte auf ihr graphenähnliches Aussehen unter dem Lichtmikroskop untersucht hatten. Daraus wurde eine Gruppe von 28 Objekten ausgewählt, da sowohl die Bilder als auch die Spektren mit dem Vorhandensein von Graphen-Derivaten übereinstimmen, und zwar auf der Grundlage der Übereinstimmung dieser Signale mit denen, die aus Normen und wissenschaftlicher Literatur stammen. Die Identifizierung von Graphenoxid-Strukturen kann bei 8 von ihnen aufgrund der hohen spektralen Übereinstimmung mit dem Standard als schlüssig angesehen werden. Bei den übrigen 20 Objekten zeigen die mit Raman-Signalen gekoppelten Bilder eine sehr hohe Kompatibilität mit unbestimmten Graphen-Strukturen, die sich jedoch von dem hier verwendeten Standard unterscheiden.

Diese Forschung bleibt offen und wird der wissenschaftlichen Gemeinschaft zur Diskussion zur Verfügung gestellt. Wir rufen unabhängige Forscher ohne Interessenkonflikt oder Mitwirkung einer Institution dazu auf, eine umfassendere Gegenanalyse dieser Produkte vorzunehmen, um detailliertere Kenntnisse über die Zusammensetzung und das potenzielle Gesundheitsrisiko dieser experimentellen Arzneimittel zu erlangen, wobei wir daran erinnern, dass Graphen-Materialien eine potenzielle Toxizität für den Menschen aufweisen und ihr Vorhandensein in keiner Notfallzulassung angegeben wurde. Am Ende des Videos finden Sie einen Link zum Herunterladen des Berichts.

Klicken Sie hier, um den vollständigen Bericht zu lesen. (Anmerkung: Siehe https://www.researchgate.net/publication/355979001_DETECTION_OF_GRAPHENE_IN_COVID19_VACCINES)

QUELLE: DETECTION OF GRAPHENE IN COVID-19 VACCINES

Quelle: <https://uncutnews.ch/nachweis-von-graphen-in-covid-19-impfstoffen/>

SPD-Arbeitsminister Heil: Ohne Test oder Impfung kein Zutritt mehr zum Arbeitsplatz und Lohnausfall

18 Nov. 2021 17:45 Uhr

Der noch amtierende Arbeitsminister sieht die Arbeitgeber in der Verpflichtung, die 3G-Regeln am Arbeitsplatz konsequent einzufordern. Jene Angestellten, die sich ungeimpft einem Test widersetzen, müssten mit harten Konsequenzen rechnen. Er behauptet zudem, dass geimpfte Bürger von «Impfunwilligen» in Geiselschaft genommen würden.



1. Oktober 2021, Thüringen, Erfurt: Hubertus Heil (SPD)

In mehreren Interviews am Donnerstag (Welt, ZDF und rbb24) forderte Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) von grossen wie kleinen Unternehmen die strikte Umsetzung der 3-Regeln am Arbeitsplatz. Ein besonderes Augenmerk gelte dabei der Testpflicht für Ungeimpfte. Er könne nicht im Geringsten nachvollziehen, warum es immer noch Menschen gäbe, die sich nicht impfen lassen würden.

Das Wichtigste sei, laut Heil im Welt-Interview, erst einmal «die Möglichkeit zu schaffen, zu sagen, ich bin geimpft». Dies sei ein Recht in diesem Land. Jeder Bürger, der es ermöglichen könne, solle sich bitte impfen lassen. Es sei eine freie Wahl, sich impfen oder auch nicht impfen zu lassen. Aber: «Es ist keine freie Wahl, die Kollegen zu gefährden.» Er betrachte es nicht nur als eine Frage der Eigenverantwortung, sondern auch als Solidarität, sich impfen zu lassen.

Der Journalist der Welt hakte bedauerlicherweise nicht nach, warum Heil keine potenzielle Gefährdung seitens der Geimpften gegenüber den ungeimpften Arbeitskollegen sieht. Soziale Kontakte sollten, Heil zufolge, ausserdem durch eine konsequentere Home-Office-Regelung eingeschränkt werden. Diese Forderung formulierte er zuvor schon im ZDF: «3G im Betrieb. Im Freizeitbereich gilt 2G. Und wo immer es möglich ist, sollte jetzt Homeoffice angeboten und wahrgenommen werden.»

Der interviewende Journalist der Welt allerdings sah in Bezug auf diese Forderung noch eine andere Gefahr. Denn seiner Meinung nach gebe es immer noch Arbeitgeber, die sagen würden: «Nee, hab ich keinen Bock drauf, meine Leute ins Home-Office zu schicken», und eben diese würden die Massnahmen «torpedieren». Die Frage an Heil lautete, was man denn dagegen tun könne. Der Minister antwortete, dass es die theoretische Möglichkeit gebe, Ordnungsstrafen gegen dementsprechende Arbeitgeber zu verhängen. Diese Möglichkeit der sanktionellen Bestrafung existiere auch für Arbeitnehmer, die sich den Massnahmen komplett widersetzen würden. Die Höhe der Strafe für Unternehmen beliefe sich dann auf Zahlungen von 5000 – 25'000 Euro. Jene Arbeitnehmer, die sich «chronisch, mit Vorsatz» ins Unternehmen «reinschleichen» würden, müssten laut Heil ebenfalls mit empfindlichen Geldbussen rechnen. Daher sei die Impfung der einfachste Weg, um in den Betrieb zu gelangen.

In dem Interview beim rbb forcierte Hubertus Heil noch einmal seine Vorstellungen im Umgang mit ungeimpften Arbeitnehmern: «Es geht darum, dass tatsächlich ab kommender Woche nur dann Beschäftigte eine Betriebsstätte betreten können, wenn sie geimpft sind, genesen oder einen aktuellen Test nachweisen können.»



Durchsetzen müsse dies die Firma oder das Unternehmen, so der Arbeitsminister. Es sei Aufgabe der Arbeitgeber, dies schon beim Einlass zu kontrollieren. Heil ging sogar noch einen Schritt weiter:

«Aber die, die chronisch weder sich impfen lassen noch einen Test beibringen, die haben kein Recht, die Betriebsstätte zu betreten, und müssen dann auch damit rechnen, dass es keine Lohnfortzahlung gibt – im Zweifel sogar arbeitsrechtliche Konsequenzen.»

Es sei von unbedingter Notwendigkeit, jetzt allen deutlich zu machen, dass «die Geimpften sich nicht dauerhaft in die Geiselhaft der Impfunwilligen begeben dürfen».

Quelle: <https://de.rt.com/inland/127331-hubertus-heil-spd-ohne-test/>

Die Nummer 1 der Welt, Novak Djokovic, wird bei den Australian Open wegen seiner Haltung zur Impfstofffreiheit wahrscheinlich gesperrt

uncut-news.ch, November 18, 2021, Julian Finney via Getty Image

Der Weltranglistenerste Novak Djokovic wird wahrscheinlich von der Verteidigung seines Titels bei den Australian Open im Januar ausgeschlossen, weil er sich weigert, seinen Impfstatus preiszugeben, und weil er behauptet, die Menschen sollten die freie Wahl haben.

Der Bundesstaat Victoria, in dem das Turnier stattfindet, hat angekündigt, dass nicht geimpfte Spieler nicht antreten dürfen, was bedeutet, dass die Zuschauer eine der modernen Legenden des Tennissports nicht sehen können.

Djokovic hat sich wiederholt geweigert, zu verraten, ob er geimpft wurde, und hat die medizinische Apartheid angeprangert, die mit den Impfpass eingeführt wird.

Dem Tennisstar zufolge wird er, «so, wie die Dinge liegen», nicht im Melbourne Park antreten, wo er im vergangenen Jahr den Titel gewann.



Während eines Podcasts Anfang dieser Woche sagte Djokovics Rivale Nick Kyrgios, dass es nicht richtig sei, Sportler oder andere Personen zu zwingen, sich impfen zu lassen – eine Position, die der Serbe vertritt.

«Ich stimme mit ihm überein, dass die Wahlfreiheit für jeden wichtig ist, egal ob es sich um mich oder jemand anderen handelt», sagte der 34-Jährige vor Reportern in Turin.

«Es spielt keine Rolle, ob es sich um eine Impfung oder etwas anderes im Leben handelt. Man sollte die Freiheit haben, zu wählen, zu entscheiden, was man tun will. In diesem speziellen Fall, was man in seinen Körper spritzen möchte», fügte er hinzu.

Vielleicht sollten wir auf Menschen achten, deren gesamte Karriere davon abhängt, dass sie in bester Gesundheit und körperlicher Verfassung sind.

wir bereits berichtet haben, weigert sich ein grosser Teil der Spitzenspieler trotz des unerbittlichen Drucks, sich impfen zu lassen. Dies hat die Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar dazu veranlasst, eine Regelung rückgängig zu machen, nach der nicht geimpfte Spieler verboten worden wären.

Anfang dieses Monats veröffentlichte die Berliner Zeitung einen Bericht, in dem sie der Frage nachging, warum «in letzter Zeit ungewöhnlich viele Profi- und Amateurfussballer zusammengebrochen sind».

QUELLE: WORLD NUMBER 1 NOVAK DJOKOVIC LIKELY TO FACE AUSTRALIAN OPEN BAN OVER VACCINE FREEDOM STANCE

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-nummer-1-der-welt-novak-djokovic-wird-bei-den-australian-open-wegen-seiner-haltung-zur-impfstofffreiheit-wahrscheinlich-gesperrt/>

Russland ist heute freier als die «freie Welt»

uncut-news.ch, November 18, 2021



Paul Craig Roberts ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans bekannt.

Die Amerikaner und die Menschen in Grossbritannien, Europa, Kanada und Australien haben jahrzehntelang gehört, dass sie in der «freien Welt» leben. Diese Welt stand im Gegensatz zur sowjetischen Welt, in der die bürgerliche Freiheit durch interne Pässe, durch Strafen für Kritik an den Behörden und für Meinungsverschiedenheiten mit dem Narrativ und durch von einem Diktator erlassene Verordnungen anstelle von Gesetzen durch gewählte Vertreter ersetzt wurde.

Es ist eine Ironie des Schicksals, dass es heute die westliche Welt ist, die die Merkmale aufweist, die dem Leben unter sowjetischer Herrschaft zugeordnet wurden – interne Covid-Pässe, Zensur für das Aussprechen der Wahrheit, und jetzt, heute (14. November 2021), hat der Kanzler von Österreich, einem «freien Land», ein Drittel der österreichischen Bürger unter Hausarrest gestellt. Sie werden ab morgen (Montag) eingesperrt.

Der Hausarrest von Millionen österreichischer Staatsbürger wird von der österreichischen Gestapo vollstreckt. Der österreichische Innenminister Karl Nehammer brüstete sich: «Ab morgen muss jeder Bürger, jeder Mensch, der in Österreich lebt, wissen, dass er von der Polizei kontrolliert werden kann.

Das erinnert an das stalinistische Russland! Und das gilt nicht nur für Österreich. Australiens Regierung hat die «Covid-Pandemie» genutzt, um eine diktatorische Regierung zu etablieren, die mit jedem Tag nazistischer aussieht. Kanada scheint nur einen oder zwei Schritte hinterher zu sein. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz hat gewarnt, dass in diesem Winter ausserordentliche Massnahmen zur Eindämmung von Covid bevorstehen. Damit meint er, dass das deutsche Volk ausserordentlichen Kontrollen unterworfen werden soll.

Selbst in den USA versucht die Marionette des Weissen Hauses, Joe Biden, alle Arbeitgeber dazu zu zwingen, ihre Mitarbeiter zu impfen oder zu entlassen. Er stösst dabei auf den Widerstand einiger Bundesgerichte und einiger republikanischer Gouverneure. Die Amerikaner sind als einziges bewaffnetes westliches Volk in der Lage, sich gegen den Umsturz der US-Verfassung durch die Exekutive zu wehren, wenn sie dazu angeleitet werden, und Bidens Anordnungen sind ein Grund für sein Amtsenthebungsverfahren und seine Amtsenthebung.

Wenn man sich das Verhalten der westlichen Regierungen im Allgemeinen ansieht, ist es legitim zu fragen: «Wo ist die freie Welt?» Was bedeutet es, frei zu sein, wenn Bürger bestraft werden, weil sie sich weigern, sich einem medizinischen Eingriff zu unterziehen, der einen Verstoss gegen die Nürnberger Gesetze und die US-Verfassung darstellt? Wie können Menschen, die gezwungen werden, frei sein?

Tatsache ist, dass die gesamte «freie Welt», einschliesslich der USA, viel freier wäre, wenn wir von Russland regiert würden. In Russland hat Präsident Putin klargestellt, dass die Impfung eine persönliche Entscheidung ist und es keinen Zwang auf den Einzelnen geben kann, wie es im Westen der Fall ist.

Die «freie Welt» respektiert nicht nur nicht mehr die Freiheit, sondern auch nicht mehr die Wissenschaft und die Fakten. Wissenschaftler und Mediziner haben eindeutig festgestellt, dass die Impfung nicht vor dem Virus schützt und die geimpfte Person nicht daran hindert, das Virus weiterzugeben. Gegenwärtig sind es die Geimpften, nicht die Ungeimpften, die in den Krankenhäusern an einer Vielzahl von Ursachen sterben. Der «Impfstoff» hat nicht nur schwerwiegende und tödliche Nebenwirkungen, wie die Meldesysteme für Nebenwirkungen in den USA, der EU und dem Vereinigten Königreich zeigen, sondern es gibt inzwischen auch eindeutige Beweise dafür, dass der «Impfstoff» das natürliche Immunsystem zerstört. Die Folge ist, dass die Geimpften nicht nur an den Nebenwirkungen des Impfstoffs sterben, sondern auch an einer ganzen Reihe von Krankheiten, die das geschädigte menschliche Immunsystem nicht mehr bekämpfen kann.

Es ist bekannt, dass kaum ein Kind durch Covid in schädlicher Weise beeinträchtigt wird. Aber wir wissen, dass Kinder durch den «Impfstoff» geschädigt werden. Warum also hat die korrupte FDA die Impfung für Kinder zugelassen, die sie nicht brauchen, sondern durch sie geschädigt und getötet werden?

Erleben wir lediglich die inkompetenten Fachleute eines verfallenden Westens, oder werden wir Zeugen eines Völkermords, der durch die Sorglosigkeit der westlichen Völker und die von ihren zügellosen Herrschern orchestrierte Angst ermöglicht wird?

QUELLE: TODAY RUSSIA IS MORE FREE THAN THE "FREE WORLD"

ÜBERSETZUNG: ANTIKRIEG

Quelle: <https://uncutnews.ch/russland-ist-heute-freier-als-die-freie-welt/>

Wie die USA die Kriegsgefahr zwischen der Ukraine und Russland befeuern

18. November 2021 aikos2309

Die Eskalation im Donbass ist mal wieder fast kein Thema in den deutschen Medien. Auch von den ungeplanten Flottenmanövern der USA im Schwarzen Meer erfährt der deutsche Medienkonsument nichts.



Das russische Fernsehen ist am Sonntag in seinem Nachrichtenrückblick ausführlich darauf eingegangen, wie die USA die Spannungen im Schwarzen Meer und auch in der Ukraine erhöhen. Die USA spielen mit dem Feuer, aber die deutschen Medien finden nicht, dass ihre Leser und Zuschauer davon erfahren sollten. Daher habe ich einen Beitrag des russischen Fernsehens zu dem Thema übersetzt. Von Thomas Röper

Beginn der Übersetzung:

Die Ukraine wird von den USA zum Krieg im Südosten aufgehetzt. Sie schicken Waffen und fordern die NATO-Länder auf, die Beschränkungen für die Lieferung von tödlichen Waffen an die Ukraine aufzuheben. Sie kreisen am Himmel in der Nähe der Krim und durchpflügen das Schwarze Meer. Dabei klingen ihre Worte recht provokant. Wir wissen, dass sie, wenn sie angreifen wollen, von der Gefahr eines Angriffs auf sich selbst sprechen. Und dann wird er inszeniert.

Nach dem inszenierten «polnischen Angriff» auf den deutschen Sender Gleiwitz begann Hitlerdeutschland den Zweiten Weltkrieg. Nach dem erfundenen Angriff auf US-Schiffe im Golf von Tonkin haben die USA Vietnam angegriffen.

Und im 21. Jahrhundert haben die Amerikaner den Irak angegriffen, weil Saddam Hussein beschuldigt wurde, chemische Waffen zu besitzen und Verbindungen zur Al-Qaida zu unterhalten. Weder das Eine noch das Andere wurde später bestätigt, aber der Irak ist zerstört, Hunderttausende wurden getötet. Das Land wurde um Jahrzehnte zurückgeworfen.

Nach diesem Modell werden Provokationen geschaffen: Die USA sprechen jetzt von einer russischen Aggression gegen die Ukraine. In Washington unterzeichneten die amerikanischen und ukrainischen Außenminister eine pompöse Charta zur strategischen Partnerschaft.

Sie enthält eine vielversprechende, wenn auch gestraffte Klausel für Kiew: «Die Vereinigten Staaten beabsichtigen, die Bemühungen der Ukraine zu unterstützen, bewaffneten Angriffen, Störungen in der Wirtschaft und der Energieversorgung und böswilligen Cyberaktivitäten Russlands zu begegnen.»

Mit anderen Worten: Die Amerikaner versprechen nicht, sich direkt zu engagieren, aber sie «beabsichtigen, zu unterstützen» und zu fördern. Lustig war das mit den russischen Truppen, die die Amerikaner angeblich in der Nähe der ukrainischen Grenzen gesehen haben. Dreimal erklärten die USA, Russland konzentriere Truppen in der Nähe der ukrainischen Grenze. Und dreimal antwortete Kiew, dass es das nicht bestätigen könne.

Quelle: <https://www.pravda-tv.com/2021/11/wie-die-usa-die-kriegsgefahr-zwischen-der-ukraine-und-russland-befeuern>

Nicht nur ans Heute denken ...

Heute soll man nicht nur an das Heute denken,
sondern Gedanken auch ans Morgen schenken,
man denke vor sich, wie auch an das Zurück,
lebe also nicht nur für den kurzen Augenblick.
Das Leben ist Vergangenheit und Gegenwart,
es ist Jetzt und Zukunft – mal leicht mal hart.
Man kann nicht das Leben einfach zerteilen,
auch nicht einfach in der Gegenwart verweilen,
denn sowohl im Vergangenen liegt ein Sinn,
wie auch im Jetzt sowie in aller Zukunft drin.
Wird das erkannt, findet man zum Leben hin,
zu Frieden, Freiheit, Harmonie und Liebessinn.
Nicht jedoch soll kümmern der Fluss der Zeit,
nie das Altwerden, nur das Glück der Ewigkeit.

SSSC, 2. Juni 2005, 16.50 h, Bi

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle vernünftigen Menschen

der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinn und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU Interessengruppen, Studiengruppen und Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

IMPRESSUM

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint unregelmässig

FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703-3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3,

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



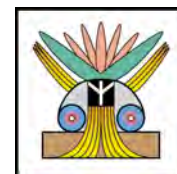
© FIGU 2021

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nichtkommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz